№ 157 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 8. Juli 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Clasrcke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Flottenpolitik Japans

Von Diplomaticus.

Die Seeabrüstungs-Konferenz in Genf, die der Präsident Coolidge berufen hat, hat drei aktive Partner: die Vereinigten Staaten, England und Japan. Mit den beiden ersteren haben wir uns schon beschäftigt; sprechen wir heute von Japan.

Die große Stärke der japanischen Diplomatie ist ihre einzig dastehende Schweigsamkeit. Man hat sie in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz bewundern können. Die Japaner scheinen ernstlich an eine Abrüstung nicht zu glauben; aber sie halten es nicht für nötig, es der Welt zuzurufen. Sie lassen die anderen reden und sich streiten, Grundsätze verkünden, sich überbieten und sich gegenseitig lahm legen; sie selber hören zu — bis zu dem Augenblick, wo eine der wenigen Fragen angeschnitten wird, die sie direkt angehen, wo einer ihrer bloßliegenden Nervenpunkte angerührt wird. Dann schreien sie.

Um zu wissen, ob die Genfer Konferenz eine solche Reaktion bei ihnen erwecken kann, muß man sich über die politische und strategische Lage Japans Rechenschaft ablegen. Diejenigen Leute und Zeitungen, die der Meinung waren, Japan würde sich auf die Einladung des Präsidenten Coolidge ebenso feindlich verhalten wie Frankreich, vergessen einen kleinen Umstand: daß der Stille Ozean etwas breiter ist als der Aermelkanal. Und dieser kleine Umstand bestimmt die ganze Politik der japanischen Delegation.

Politisch sind die Japaner vereinsamt. England, früher ihr Verbündeter, hat sie 1921 im Stich gelassen, und zwar ziemlich schnöde, um den Vereinigten Staaten gefällig zu sein, und mehr vielleicht noch als den Vereinigten Staaten: Kanada und Australien. Das war ein Musterfall jenes Weltreichdenkens, von dem ich in dem ersten Artikel über die englische Flottenpolitik sprach. Das japanische Bündnis wurde von England dem Zusammenhalt des „Empire" zum Opfer gebracht.

Zwischen England und den Vereinigten Staaten kann Japan unparteiisch in der Mitte stehen. Die Annahme, daß das übervölkerte und an natürlichen Hilfsquellen arme Japan nur darauf lauere, um sich auf die riesigen Oedländer Australiens zu stürzen oder das goldene Tor Kalifforniens zu erbrechen, das sich immer noch hartnäckig gegen die „gelbe Gefahr" verschließt, diese Annahme hat nur theoretischen Wert. Das ist Zukunftsmusik, — und Musik einer sehr fernen Zukunft. Die einzigen politischen Interessen Japans, die für die aktuelle Politik in Frage kommen, liegen in China, und dort richten sie sich viel mehr gegen Rußland und England als gegen Amerika.

Auch strategisch hat Japan weniger von Amerika als von England zu befürchten. Ein Seekrieg über den Stillen Ozean hinweg ist beinah unvorstellbar. Alles, was Japan im Kriegsfalle gegen die Verein. Staaten — u. das allerdings sehr leicht — tun könnte, wäre, ihre Verbindungen mit China zu unterbrechen, vielleicht auch sich der Philippinen zu bemächtigen, die ja nicht befestigt sind und nach dem Vertrage von Washington nicht befestigt werden dürfen. Und was die Vereinigten Staaten anbelangt, so sieht man nicht recht ein, was sie, falls sie im Kreigsfalle offensiv vorgehen wollten, in den japanischen Gewässern anderes finden könnten als ein neues Tschima.

Die britische Gefahr ist dagegen viel greifbarer. Die Flottenbasis von Singapur befindet sich gerade an der Grenze der Sphäre, deren Nichtbefestigung der Vertrag von Washington festgesetzt hat. Indessen sind die Entfernungen in diesem äußersten Osten so weitgestreckt, daß man auch der Flottenbasis von Singapur kaum mehr als defensiven Wert zusprechen möchte. Um Australien gegen einen japanischen Angriff zu schützen, ist Singapur von zweifellosem Wert; um aber als Stützpunkt für eine britische Offensive gegen Japan zu dienen, dürfte es als Operationsbasis zu exzentrisch liegen.

Diese strategischen und politischen Gegebenheiten gestalten die Rolle der japanischen Delegation in Genf sehr günstig. Während sich England und die Vereinigten Staaten in fast allen Fragen diametral gegenüberstehen, kann Japan den Ausschlag geben, nach der einen wie nach der anderen Seite. Eine ideale Situation.

Japan hat von der Konferenz fast gar nichts zu befürchten. Die Vereinigten Staaten brauchen seine Einwilligung nicht, um eine Riesenkreuzerflotte zu bauen; England hat nicht gewartet, um sich eine erdrückende Ueberlegenheit zu sichern. Alle Einschränkungen, die Amerika und England sich gegenseitig auferlegen, kommen indirekt Japan zugute, dessen Finanzen überschuldet sind und das ein Wettrüsten zur See nur mitmachen könnte unter ungeheuren Opfern für sein Volk.

Aber nicht von allen Vorschlägen hätte Japan den gleichen Vorteil. Das gibt ihm die Freiheit der Wahl, den Ausschlag nach rechts oder nach links zu geben, und sich diesen Ausschlag bei günstiger Gelegenheit bezahlen zu lassen — z. B. durch Konzessionen in China.

Im allgemeinen bewegen sich die japanischen Vorschläge auf der Linie der amerikanischen. Die grundsätzliche Verschiedenheit betrifft die Proportion von 5:3. Die Amerikaner bestehen auf der sogenannten „Gleichheit", — was, wie schon gestern ausgeführt, auf eine bedeutende zahlenmäßige Ueberlegenheit gegenüber Japan hinauskommt — zum Ausgleich der Breite des Stillen Ozeans. Die Japaner wollen im Gegenteil als Grundlage der Begrenzung den statu quo nehmen, der ihnen günstig ist. Dennoch scheint sich der japanische Vorschlag, der den Vereinigten Staaten in Zukunft und unter gewissen Bedingungen gestattet, ihre Zerstörer, an denen sie überreich sind, durch Kreuzer zu ersetzen, nicht gar so weit von den amerikanischen Forderungen zu entfernen.

Wenn in jenem einen Punkte die japanische Delegation der englischen immerhin näher steht, als der amerikanischen, so ist sie doch — oder war es wenigstens — auf amerik. Seite in allen übrigen Fragen, die die Begrenzung der Kreuzertonnage, Begrenzung des Geschützkalibers, Revision des Vertrages von Washingtonn in bezug auf die Linienschiffe (capital ships) betreffen.

In einem Punkte geht Japan in der Opposition gegen England sogar noch weiter als Amerika, es ist das die Lebensdauer der Schiffe. Japan, das keine große Flotte hat, muß seine Einheiten intensiv aufbrauchen. Und da noch dazu seine Baumethoden hinter den englischen zurückbleiben, so altern seine Bauten verhältnismäßig schnell.

Die japanische Delegation bezeichnet den engl. Vorschlag, die Fristen zu verlängern, innerhalb deren Ersatzbauten nicht vorgenommen werden dürfen, als sehr ungünstig für die japanische Seegeltung. Sie wird gewiß die vermittelnden Vorschläge Amerikas als die äußerste Grenze ihrer Nachgiebigkeit erklären.

Um die Ergebnisse der Konferenz voraussehen zu können, müßte man nicht nur wissen, was in Genf vor sich geht, sondern auch was direkt zwischen den Kabinetten von Washington, London und Tokio verhandelt wird. Ohne diese Kenntnis bleibt der Frontwechsel der japanischen Delegation in der Frage der Linienschiffe unverständlich. Denn diese Konferenz ist viel mehr politisch als technisch, und die Position Japans zwischen seinen beiden Partnern eröffnet ihn die Aussicht auf sehr reelle Vorteile, die durchaus nicht bloß auf maritimen Gebieten liegen.

Die Eisenbahnkatastrophe im Harz

Der Hergang des Unglücks

wtb. **Wernigerode**, 6. Juli. Die Direktion der Nordhausen—Wernigeroder Eisenbahn meldet zum Eisenbahnunglück im Harz: Heute nachmittag 17.40 Uhr entgleiste infolge Dammrutsches ein Teil des Zuges 165, von Nordhausen—Benneckenstein—Braunlage kommend. Gegen 15 Uhr brach in dem nördlichen Harzgebiet eine Wetterkatastrophe aus, die in kurzer Zeit den Thumkullenbach zu einem reißenden Strom anschwellen ließ. Das Wasser staute sich vor dem Bahndamm und drang über sein Bett weit hinaus. Es bildete sich vor dem Bahnübergang eine Wasseranstauung mit Wasserwirbeln, wodurch vermutlich der untere Teil des Dammes unterspült wurde, so daß im Augenblick des Vorüberfahrens des Zuges der unversehrt scheinende Bahnkörper nachgab. Mit Rücksicht auf die gemeldete Hochwassergefahr und die teilweise Ueberflutung der Schienen war die Lokomotive von Station Dreiannen-Hohne aus außer mit dem Maschinenpersonal noch mit einem Regierungsbaumeister und einem erfahrenen Bautechniker besetzt worden. Der Zug wurde in langsamer Fahrt zu Tal geführt. Trotzdem hat diese Vorsichtsmaßnahme das Unglück nicht verhindern können. Das Lokomotivpersonal, Lokomotivführer Gierke, Heizer Schmidt aus Nordhausen, Regierungsbaumeister Meyer und Bautechniker Rothe, beide aus Wernigerode, fanden ihren Tod durch den Sturz der Maschine in die Fluten. Außer der Maschine sind ein Packwagen und ein Personenwagen abgestürzt. Leider sind auch aus dem Personenwagen einige Passagiere tödlich verunglückt. Im Krankenhaus Wernigerode sind 16 Verletzte untergebracht. Die Verletzungen sind im allgemeinen leichter Natur. Nach Auskunft soll Lebensgefahr für keinen der Verletzten vorliegen. Mehrere Leichtverletzte konnten nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden. Durch das vorsichtige Fahren und das schnelle Wirken der Bremsen sind die übrigen Wagen sofort zum Stehen gebracht worden, so daß Verletzungen in diesen Wagen nicht vorkamen. Die sofort behördlicherseits eingeleitete Hilfsaktion hat es ermöglicht, daß die Verletzten sehr schnell dem Krankenhaus Wernigerode zugeführt wurden. Ueber die tödlich verunglückten Fahrgäste können zur Zeit Personalangaben noch nicht gemacht werden, weil die Wasserfluten Feststellungen verhindern.

Von einem Augenzeugen, der die Fahrt mit dem verunglückten Brocken-Zug mitgemacht hat, wird folgende Schilderung gegeben. Der Brocken-Zug, der neben dem Packwagen sieben Waggons mit sich führte, fuhr kurz nach 6 Uhr von Dreiannen-Hohne bergab in der Richtung Steinerne Rinne. In der Mitte zwischen beiden Stationen befindet sich ein größerer Tunnel. Der Zug hatte eben diesen Tunnel passiert, als die Lokomotive plötzlich ins Rutschen geriet und bei einer kleinen Biegung aus dem Gleis heraussprang. Ich selbst stand auf der Plattform des dritten Wagens und sah, wie der Wagen 2. Klasse vor mir sich losriß und mitsamt der Lokomotive und dem Gepäckwagen die Böschung hinabstürzte. Gleichzeitig legte sich der Wagen, in dem ich war, zur Seite und kippte langsam um. Ich selbst fiel von der Plattform, blieb aber wie durch ein Wunder unverletzt. Das Umfallen des Wagens, in dem ich mich befand, hatte glücklicherweise verhindert, daß die fünf weiteren Wagen, die alle voll besetzt waren, ebenfalls die Böschung herunterstürzten. Im nächsten Augenblick entstand eine unbeschreibliche Panik. Alle Fahrgäste eilten aus den Wagen ins Freie und liefen, laut schreiend, umher. Von der Lokomotive, dem Gepäckwagen und dem Wagen 2. Klasse sah man nur noch tief unten, mehr als 100 Meter unterhalb der Unglücksstelle, die Trümmer aus dem Bach herausragen.

Der bei dem Unglück im Harz ums Leben gekommene Regierungsbaumeister Mayer war erst seit zwei Tagen im Dienst der Harzquerbahn tätig. Die Fahrt, bei der er tödlich verunglückte, war seine erste Dienstfahrt auf dieser Strecke. Heute vormittag traf an der Unglücksstelle eine Gerichtskommission ein, um die notwendigen behördlichen Feststellungen zu machen. Als ein besonderes Glück muß es bezeichnet werden, daß der Brockenzug in Dreiannenhohne mit Verspätung eintraf und der verunglückte Zug fahrplanmäßig ohne den Brockenzug abgelassen wurde. Wären die vier Wagen des Brockenzuges angehängt worden, so wäre die Katastrophe durch den größeren Druck eine noch größere geworden.

Fünf Leichen geborgen

wtb. **Wernigerode**, 7. Juli. Wie die Direktion der Harzquerbahn mitteilt, sind bis jetzt erst fünf Leichen geborgen, drei Eisenbahnbeamte (die Leiche des Heizers Schmidt fehlt noch) und die Leichen von zwei weiblichen Fahrgästen, die durch ihre Ehemänner festgestellt wurden: Frau Biermann, Gattin eines Lokomotivführers, und Frau Zehme, die Gattin eines Gewerkschaftsbeamten aus Berlin.

Hochwasser im Harz

wtb. **Wernigerode**, 6. Juli. Heute nachmittag ging über den Harz ein wolkenbruchartiger Regen nieder, durch den in wenigen Minuten die Harzbäche am Fuße des Gebirges zu reißenden Strömen anschwollen. Die Holzemme ist weit über die Ufer getreten. Ein großer Teil von Wernigerode steht unter Wasser. Die Keller der anliegenden Häuser sind überschwemmt. Mit großer Wucht brandete die Holzemme, vereinigt mit dem Zellerbach, gegen die steinerne Brücke am Schlachthof. Das Sägewerk in Hasserode steht ebenfalls unter Wasser. Bei dem etwas tiefer liegenden Haus haben die Wassermassen, die Baumstämme und Wurzeln mit sich führen, das Dach bereits erreicht. Die Feuerwehr in Wernigerode ist alarmiert. Die ganze Stadt Wernigerode ist auf den Beinen, um dem Wüten des entfesselten Elementes zuzusehen.

Auch die Brockenbahn außer Betrieb

wtb. **Berlin**, 7. Juli. Wie wir von der Direktion der Harzquerbahn erfahren, wird der Betrieb Wernigerode bis Dreiannenhohne auf mehrere Tage, vielleicht sogar auf zehn Tage, eingestellt werden müssen. Die Beschädigungen an den Bahnanlagen sind so groß, daß die Reparaturarbeiten sehr lange dauern werden. Auch die Bahn von Schierke nach dem Brocken wird heute nicht fahren, da auch von dort Unterspülungen der Bahnanlagen gemeldet werden.

Einigung in Genf

wtb. **Genf**, 7. Juli. (Drahtber.) In den letzten Tagen haben in der Marinekonferenz mehrfache Besprechungen zwischen den Führern der drei Delegationen stattgefunden, bei denen der Chef der japanischen Delegation, Admiral Saito, die Rolle eines Vermittlers zwischen der britischen und der amerikanischen Delegation spielte. Es scheint seinen Bemühungen gelungen zu sein, eine gewisse Entspannung der Lage herbeizuführen. Die Vertreter der drei Delegationen sind grundsätzlich übereingekommen, dem von japanischer Seite vorgeschlagenen Kompromiß zuzustimmen, demzufolge das Britische Reich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika je 450 000 Tonnen und Japan 330 000 Tonnen an Kreuzern und eine gleich hohe Gesamttonnage von Torpedobooten und Torpedobootszerstörern erhalten sollen. Die Marinesachverständigen werden die Einzelheiten auf der Grundlage dieses Vorschlags ausarbeiten.

Kleine Meldungen

wtb. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Der Reichspräsident empfing heute nachmittag den Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten Heldt und des neuernannten bayrischen Finanzministers Dr. Schmezle.

wtb. **Freiburg i. Br.**, 7. Juli. Im Befinden des ehemaligen Großherzogs von Baden ist eine Verschlechterung eingetreten. Die Bronchitis hat sich ausgebreitet und ist mit Fieber verbunden.

wtb. **Brüssel**, 7. Juli. (Drahtb.) Heute früh ereignete sich in einer Dynamitfabrik in Schurnhout ein schweres Explosionsunglück, bei dem 6 Arbeiter getötet wurden.

Die Besichtigung der zerstörten Unterstände beendet. Aus Königsberg wird gemeldet, daß die Besichtigung der zerstörten Unterstände in Ostpreußen durch General v. Pawelsz und zwei Militärsachverständige der Westmächte reibungslos verlaufen ist. Damit ist die Angelegenheit der zerstörten Unterstände für Ostpreußen erledigt. Die Kommission wird sich nun der Besichtigung der übrigen Entfestigungsarbeiten an der deutschen Ostgrenze zuwenden.

Verhaftung portugiesischer Revolutionäre.

wtb. **Lissabon**, 6. Juli. Wie die Blätter melden, wurden 13 portugiesische Personen verhaftet und ins Gefängnis überführt, die beschuldigt werden, eine revolutionäre Bewegung vorbereitet zu haben. Die Leitung der Bewegung soll in der Hand eines in Paris unter dem Vorsitz des früheren Ministers Alfonso Costa gebildeten Komitees liegen, dem eine Reihe von Persönlichkeiten, die in die letzte revolutionäre Bewegung verwickelt waren, angehören. Die Verhafteten werden für jeden Versuch, der etwa zur Störung der Ordnung gemacht werden sollte, verantwortlich gemacht.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Präsident Löbe eröffnet bei mäßig besetztem Haus die Sitzung um 14 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung. Die Regierungsparteien legen eine Entschließung vor, die die Reichsregierung ersucht, mangels hinreichender Erfahrung in der Arbeitslosenversicherung zu prüfen, ob es im Interesse einzelner Gruppen (landwirtschaftliche Angestellte) liegt und ohne Schaden für die Gesamtversicherung möglich ist, für diese Gruppen Ersatzkassen oder andere Sondereinrichtungen zu schaffen. Bei der Reichsanstalt soll darauf hingewirkt werden, daß folgende Gruppen von Arbeitsuchenden bevorzugt zur Vermittlung vorgeschlagen werden: 1. Einkommenträger kinderreicher Familien; 2. ältere Arbeiter und Angestellte; 3. Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, die an der Front gestanden haben; 4. Vertriebene aus den abgetretenen Gebieten, dem Ausland oder den deutschen Kolonien. Weiter soll für das gesamte Arbeitsrecht die Frage geklärt werden, inwieweit der Gartenbau zur Landwirtschaft oder zu den gewerblichen Betrieben zu rechnen ist. Der Gesetzentwurf wird in dritter Lesung angenommen, ebenso die erwähnten Entschließungen der Regierungsparteien. Die Schlußabstimmung ergibt die Annahme des Gesetzes mit 356 Stimmen der Regierungsparteien, Sozialdemokraten und der Wirtschaftspartei gegen 47 Stimmen der Kommunisten und der Nationalsozialisten bei 16 Stimmenthaltungen.

Es folgt die Schlußabstimmung des Kriegsgerätegesetzes, wobei sich die meisten der amtierenden Minister beteiligen, indem sie bei den Fraktionen ihre Stimme gleichfalls für das Kriegsgerätegesetz abgeben, so Stresemann, Curtius, Brauns, Köhler, Keudell und Hergt. Wie von Präsident Löbe festgestellt wird, ist das Gesetz mit 349 gegen 44 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen, also mit Zweidrittelmehrheit.

Ein Gesetzentwurf zur Verlängerung des Steuermilderungsgesetzes wird dem Steuerausschuß überwiesen. Der Gesetzentwurf über Arbeitsbefreiung der Frauen vor und nach der Niederkunft wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es gelangt weiter ein Antrag zur Annahme, die Besetzung weiter besetzbarer Stellen mit Wartestandsbeamten weiter als bisher durchzuführen. Zuletzt wird der Gesetzentwurf der Regierungsparteien auf Verlängerung des Gesetzes betr. Einstellung des Personalabbaues bis zum 31. Juli 1928 in zweiter Lesung angenommen.

In der regelmäßig in später Abendstunde auftretenden Geschäftsordnungsdebatte beantragt Abgeordneter Dr. Haas (Dem.), auch die Interpellation seiner Fraktion über die Liquidationsgeschädigten auf die Tagesordnung am Freitag zu setzen. Reichsfinanzminister Dr. Köhler erklärt, daß die Regierung diese Interpellation noch nicht beantworten könne. Die Vorlage werde in den nächsten Tagen vom Reichskabinett verabschiedet werden und dem Reichsrat zugehen. Durch Veröffentlichung der Vorlage werde dann eine Beruhigung in der Oeffentlichkeit eintreten. Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag, 13 Uhr, mit dem wichtigen Punkt der Tagesordnung der zweiten Lesung der Zollvorlage. Die dritte Lesung und Schlußabstimmung über dieses vom Reichsrat erst heute erledigten Gesetzes wird am Sonnabend, in allerletzter Stunde vor den Ferien, stattfinden. Erst um 19 Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen.

Aus den Reichstagsausschüssen

vdz. **Berlin**, 7. Juli. Der Auswärtige Ausschuß trat heute vormittag in Anwesenheit Dr. Stresemanns zu einer Sitzung zusammen, in der sich der Ausschuß mit der deutschen Schiedsgerichtspolitik und mit den Genfer Abrüstungsverhandlungen beschäftigte. Der Ausschuß hörte den Bericht des Abg. Grafen Bernstorff als Referent des Auswärtigen Amtes über die Genfer Abrüstungsverhandlungen. In der Diskussion gab Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Erklärung ab, die die durch ein Nachrichtenblatt verbreitete Meldung über Besprechungen oder sogar Vereinbarungen hinsichtlich einer deutschen Aufrüstung als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Der Handelspolitische Ausschuß setzte heute die Beratung über die Zollgesetze fort, während der Rechtsausschuß die Besprechung über die Anträge betreffend National- und sonstige Feiertage am Dienstag fortsetzen wird.

Der Siedlungsausschuß nahm einen Gesetzentwurf an, der die Reichsregierung ermächtigt, zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung Bürgschaften im Gesamtbetrage von 70 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Ferner wurde eingehend der Stand der Reichssiedlung besprochen.

Beleidigung der Reichsmarine

wtb. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Heute fand die Berufungsverhandlung im Beleidigungsprozeß statt, den der Chef der Marineleitung gegen den früheren verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts" und jetzigen Stadtrat Reuter angestrengt hatte. Die Beleidigung der Reichsmarine wurde in zwei Artikeln erblickt, in denen der „Vorwärts" die Nachricht kommentiert hatte, daß Offiziere der Reichsmarine gelegentlich des Besuches des Kreuzers „Hamburg" in San Franzisko gehustet hätten, wenn von der deutschen Republik gesprochen worden sei. Das Blatt hatte im Zusammenhang damit u. a. von flegelhaftem Verhalten der Offiziere und von Taktlosigkeit gesprochen. Der als Zeuge vernommene Kommandant der „Hamburg", Kapitän zur See Groß, erklärte in längeren Ausführungen, daß die kommentierten Ausführungen durchaus unwahr seien. Das Gericht verurteilte darauf den Angeklagten Reuter unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils, das auf 500 Mark Geldstrafe wegen formaler Beleidigung lautete, zu 1500 ℳ Geldstrafe. Dem Chef der Marineleitung wurde die Publikationsbefugnis des Urteils im „Vorwärts" und in der „Morgenpost" zugebilligt.

Der Reichsrat für den 11. August als Nationalfeiertag

vdz. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtb.) Der Reichsrat sprach sich in seiner heutigen Sitzung nach längerer Außendebatte über den Antrag der preußischen Staatsregierung mit 42 gegen 25 Stimmen für den 11. August als Nationalfeiertag aus. Mit derselben Mehrheit wurde der verfassungsändernde Charakter dieses Antrages verneint.

Namens der Reichsregierung gab der Reichsinnenminister eine Erklärung ab, nach der die gegenwärtige Reichsregierung hinsichtlich der Feiertagsregelung am 11. August weitergehende Maßnahmen ergriffen habe als irgend eine frühere Regierung. Sie hat sich andererseits dem Vorgehen des Rechtsausschusses des Reichstages angeschlossen und ist in eine Beratung der Feiertagsfrage eingetreten auf Grund des kombinierten Antrages Schulte im Rechtsausschuß des Reichstages, in welchem eine Regelung der gesamten Feiertagsfrage angeschnitten wurde. Die Reichsregierung ist sich aber im besonderen Maße dessen bewußt, daß eine befriedigende und würdige Lösung dieser Frage nur gefunden werden kann, wenn eine Verfassungsfeier nicht nur von einzelnen Teilen der Bevölkerung, sondern vom gesamten Volk getragen wird. Demgemäß ist die Reichsregierung natürlich bereit und verpflichtet, auf Grund der vorliegenden Initiativanträge des Reichsrats in Verbindung mit dem Antrag des Rechtsausschusses des Reichstages das Ziel einer völligen Regelung der Feiertagsfrage ihrerseits weiter zu fördern.

Der Reichsrat beschäftigte sich ferner mit einer Reihe kleinerer Vorlagen. U. a. stimmte er der Ausprägung von neuen Silbermünzen zu. Es handelt sich dabei um 200 Millionen Mark in Fünfmarkstücken. Unverändert angenommen wurde der von der Reichsregierung vorgelegte Entwurf eines Strafvollzugsgesetzes.

vdz. **Berlin**, 7. Juli. (Drahtber.) Der Beschluß des Reichsrats, den 11. August zum Nationalfeiertag zu erheben, hat in parlamentarischen Kreisen eine gewisse Überraschung hervorgerufen. In Zentrumskreisen wurde angenommen, daß sich der Reichsrat dadurch, daß er sich nur mit dem Verfassungstag als Feiertag beschäftigte, gegen den Zentrumsantrag über die Regelung der kirchlichen Feiertage ausgesprochen habe. Aus Reichsratskreisen, die für den Verfassungstag gestimmt haben, wird uns jedoch versichert, daß dieses keineswegs der Fall sein soll. Außerdem hätte ja der Rechtsausschuß des Reichstages Gelegenheit, noch am Freitagvormittag den Zentrumsantrag über die kirchlichen Feiertage zu erledigen. Trotz des Beschlusses des Reichsrates steht jedoch nach Ansicht parlamentarischer Kreise noch keineswegs fest, daß schon der diesjährige 11. August vom Reichstag zum Nationalfeiertag erhoben wird. Der Innenminister hat zwar erklärt, daß er das Ziel einer völligen Regelung der Feiertagsfrage weiter fördern werde, jedoch dürfte die Frage nicht mehr zur Erledigung kommen, da der Reichstag ja bereits am Sonnabend in die Sommerferien geht und der heutige Reichsratsbeschluß nicht mehr rechtzeitig an den Reichstag gelangen kann. Die ganze Frage hängt übrigens davon ab, welche Beschlüsse der Rechtsausschuß des Reichstages am Freitag fassen wird.

Neues vom Tage

Die letzten Stunden des Prinzen Sigismund.

Über den Hergang des Unfalles des Prinzen Sigismund werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Pferd des Prinzen blieb beim Nehmen eines schwierigen Hindernisses mit der Hinterhand hängen und kam zu Fall, wobei der Reiter so schwer geschleudert wurde, daß er bewußtlos liegen blieb. Erst nach geraumer Zeit wurde man auf den Unfall aufmerksam und fand den verunglückten Prinzen auf. Der Prinz wurde zweimal operiert. Nach der zweiten Operation sind Komplikationen eingetreten, die den Tod des Verunglückten zur Folge hatten. Außer fünf Rippenbrüchen und einer Leberzerreißung soll der Prinz sich auch einen Darmriß zugezogen haben. Er verschied bei vollem Bewußtsein. Die an dem Reitturnier in Luzern beteiligten deutschen Reiter haben zum Zeichen der Trauer ihre weitere Teilnahme an dem Turnier abgesagt.

*

Gattenmord auf einem mecklenburgischen Gute.

Mittwochvormittag wurde in einem Wasserloch der Feldmark eines Gutes in Mecklenburg eine weibliche Leiche gefunden. Die Tote wies schwere Kopfverletzungen auf. Es handelt sich um die seit etwa drei Wochen vermißte Frau des Arbeiters Scharnweber aus Dümmerhütte. Der Mann wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab, wonach er seine Frau nach einem Streit erschlagen hat. Er will in Notwehr gehandelt haben. Die Untersuchungsbehörde nimmt an, daß der Ehemann Helfershelfer gehabt hat.

*

Verurteilung eines 17jährigen Mörders.

Vom Jugendgericht in Hirschberg wurde ein Siebzehnjähriger wegen Mordes und Notzucht zu 10 Jahren und 8 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte am 15. Januar d. Js. eine 50 Jahre alte Arbeiterin überfallen, vergewaltigt und ihr dann auf bestialische Weise den Unterleib aufgeschnitten, so daß die Verletzte am nächsten Tage starb.

*

Ein Familiendrama.

Gestern früh wurden in Duisburg die Ehefrau Kirschbaum, ihr 6jähriger Sohn und ihr 4jähriges Töchterchen in ihren Betten mit zertrümmerten Schädeln aufgefunden. Der Sohn war tot, während die Frau und das Mädchen in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht wurden. Der als Täter ermittelte Ehemann, der Steiger Kirschbaum, ist flüchtig.

*

Gertrud Ederle als Lebensretterin.

Die Kanalschwimmerin Gertrud Ederle, die augenblicklich zu Filmaufnahmen in Santa Mornica weilt, rettete ein 19jähriges Mädchen vor dem Tode des Ertrinkens.

Lipper Land

Zur Eröffnung der ersten Teilstrecke der Extertalbahn

Heute nachmittag wird die erste Teilstrecke der Extertalbahn, die Strecke Barntrup—Bösingfeld, dem Verkehr übergeben. Jahrzehntealte Wünsche der nordlippischen Bevölkerung werden damit zu einem Teil erfüllt, und in absehbarer Zeit wird auch das Gesamtwerk fertiggestellt sein und dem Verkehrsleben des Lipperlandes neuen Antrieb geben. Am 15. Dezember 1924 wurde in der Nähe von Barntrup der erste Spatenstich zum Bau der Extertalbahn getan. Mancherlei Schwierigkeiten galt es zu überwinden, bis man soweit war, und vielleicht noch mehr Schwierigkeiten folgten. Trotzdem ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, die erste Etappe zu vollenden, und mit Genugtuung und Befriedigung dürfen alle am Bau beteiligten Männer heute auf die bisher geleistete Arbeit zurückblicken und des Dankes und der Anerkennung der Öffentlichkeit, namentlich der Bevölkerung des lippischen Nordens, sicher sein. Der seinerzeit unter Führung des damaligen Bürgermeisters von Barntrup, Herrn Benninghoven, gegründete Arbeitsausschuß zum Bau der Extertalbahn darf dabei für sich ein nicht geringes Verdienst in Anspruch nehmen, denn vielerlei Vorarbeiten waren vonnöten, bis man an die praktische Verwirklichung des Planes gehen konnte. Wohl kein anderes deutsches Land ist auf dem Gebiete der Verkehrserschließung durch Bahnbauten in den Nachkriegsjahren so führend gewesen wie gerade Lippe, und wie die Straßenbahnen von Horn nach Bad Meinberg und von dort nach Blomberg sowie von Detmold nach Heidenoldendorf außerordentlich viel zur Belebung des Verkehrs beigetragen haben, so wird man auch für die Extertalbahn und die übrigen Bahnprojekte die besten Hoffnungen hegen dürfen. Möge der Tag nicht mehr fern sein, an dem die Gesamtstrecke von Barntrup bis Rinteln vollendet ist! In diesem Sinne rufen wir der Extertalbahn A. G. ein herzliches Glück auf zu!

Weiteres Fallen der Erwerbslosigkeit in Lippe

Die Arbeitslosigkeit im Lande Lippe hat gegenüber dem 1. Juni wiederum fast um ein Drittel abgenommen, so daß in einigen Bezirken jetzt erfreulicherweise fast keine Vollerwerbslosen vorhanden sind. Auf einigen Stellen mußten sogar die begonnenen Notstandsarbeiten aufhören, da keine Arbeiter hierfür mehr vorhanden waren. Wenn man die Erwerbslosenzahlen vom 1. Juli 1926 heranzieht, so fällt der gewaltige Unterschied erst recht ins Auge. Die noch vorhandenen Erwerbslosen verteilen sich auf die drei lippischen Bezirke folgendermaßen:

Hauptunterstützungsempfänger:

	1. Juli	1. Juni	1. Juli 1926
Detmold	55	50	2379
Lemgo	81	114	1547
Schötmar	71	128	1199
	207	292	5125

Zusatzempfänger:

	1. Juli	1. Juni	1. Juli 1926
Detmold	77	68	3298
Lemgo	94	128	2316
Schötmar	75	166	1287
	246	349	6904

Notstandsarbeiter:

	15. Juni 1927
Detmold	348
Lemgo	149
Schötmar	72
	564

— **Tannenberg-Nationaldenkmal.** Nach Mitteilung des Werbeausschusses des Tannenberg-National-Denkmal-Vereins in Allenstein hat die Lippische Regierung unter dem 26. Juni d. Js. die erteilte Sammelgenehmigung für das Tannenberg-National-Denkmal bis zum 31. Dezember 1927 verlängert.

— **Tagung des Lippischen Verkehrsverbandes „Teutoburger Wald" e. V. und des Lippischen Gastwirteverbandes.** Anläßlich der Handwerks- und Gewerbeschau in Lemgo tagen am Montag, 11. Juli, in Lemgo im Schützenhause, nachmittags 2 Uhr, die beiden Verbände gemeinsam. Die Tagung wird insofern interessanter, als wichtige Referate über Verkehrs- und Steuerfragen gehalten werden. Zu der Tagung hat auch die breiteste Oeffentlichkeit Zutritt, und es wird erwartet, daß nicht nur die Mitglieder der Verbände, sondern alle diejenigen Kreise, die an der Hebung des Fremdenverkehrs interessiert sind, daran teilnehmen. — Der Lippische Verkehrsverband „Teutoburger Wald" e. V. hat auf dem Schützenplatz eine öffentliche Auskunftsstelle für den Fremdenverkehr errichtet und es werden dort an die Fremden kostenlos Prospekte und Führer von Lippe, den Bädern und Sommerfrischen abgegeben, sowie Auskunft über Wanderungen in den Teutoburger Wald erteilt.

Handwerks- und Gewerbeschau in Lemgo

Die vom 9.—10. Juli in der alten Hansestadt Lemgo in Verbindung mit der Bundestagung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes stattfindende Handwerks- und Gewerbeschau wird heute vormittag eröffnet. Monatelang ist an den Vorbereitungen für sie gearbeitet worden, und nun ist das Werk vollendet, das Zeugnis davon ablegen soll, was das heimische Handwerk und Gewerbe zu leisten vermögen, dessen vielseitiges Gebiet die Ausstellung in einem Umfange und einer Mannigfaltigkeit umfaßt, wie es bisher bei keiner der lippischen Ausstellungen der Fall war. Es haben im ganzen ca. 230 Firmen ausgestellt, so daß die Zahl der Aussteller von der letzten westfälischen Gewerbeausstellung in Dortmund, die 250 betrug, fast erreicht ist. Man kann hieraus ersehen, was für ein Ausmaß die Ausstellung genommen hat und was sie den Besuchern bieten wird. Das Ausstellungsgelände ist im ganzen 25 000 qm groß. Es umfaßt den Schützenplatz, auf dem neben der Schützenhalle noch zwei weitere Hallen und ein Elektrohaus errichtet sind, und den in der Nähe gelegenen Sportplatz, der der größte des Landes ist. Außerdem mußten noch zwei Schulgebäude hinzugenommen werden, deren Räume sich vorzüglich zu Ausstellungszwecken eignen. Auf dem Schützenplatz sind Gartenanlagen geschaffen, die sich vor den Ausstellungshallen ausbreiten und dem Ganzen ein prächtiges Bild geben.

Wohl mehr als tausend Hände haben sich gerührt, um alles so herzurichten, wie es eine Ausstellung von der Größe dieser Handwerks- und Gewerbeschau erfordert, und man hat keine Mühe und Unkosten gescheut, damit etwas Ganzes geschaffen wurde.

Kein Zweig des heimischen Handwerks und Gewerbes fehlt in der Ausstellung. Alle haben sich beteiligt und zeigen Qualitätsarbeit, um zu beweisen, daß sie mit ihren Leistungen auf der Höhe stehen und den Anforderungen der Zeit gewachsen sind. Wir finden die Wagenbauindustrie mit dem ihr verwandten Polsterer- und Ledergewerbe, das erstklassige Polster- und Lederwaren ausstellt, die Kraftfahrzeugindustrie mit ihren Motoren und Zubehör, Bäckereimaschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Büromaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Maschinen für handwerkerliche Betriebe u. a. mehr. Die Elektroinstallateure, die ein eigenes Haus aufgebaut haben, zeigen die Elektrizität in Beruf und Haushalt. Klempner, Schlosser, Schmiede bringen kunstgewerbliche Arbeiten, Schneider, Schneiderinnen und Schuhmacher ihre Maßarbeit, und zu ihnen gesellen sich die Konfektionsgeschäfte mit ihren Waren und Fertigfabrikaten. Die Wohnungskunst und das Kunstgewerbe haben ihren Platz in den Schulgebäuden gefunden, die sich für Aufstellung der Möbel und deren Zubehörteile sehr gut eignen. Es fehlt hier der Platz, um alles aufzählen zu können und wir müssen uns heute mit einem allgemeinen Ueberblick begnügen. Er gibt aber schon ein Bild von der Ausstellung und von dem, was sie bietet. Die Ausstellung wird infolgedessen das allergrößte Interesse erwecken, zumal auch eine besondere Abteilung für die handwerksmäßige u. technische Berufsausbildung eingerichtet wird, für die die bedeutendsten Lehranstalten des Landes ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Zur Erleichterung des Reiseverkehrs hat die Geschäftsleitung dafür Sorge getragen, daß die fahrplanmäßigen Züge verstärkt und außerdem jeden abend Sonderzüge eingelegt werden. Ferner werden Autorundfahrten zum nahegelegenen Teutoburger Walde und zum Hermanns-Denkmal stattfinden. Fahrpläne für Sonderzüge und Autoverbindungen werden durch Anschlag, Zeitungen und Lautsprecher bekanntgegeben.

Zur Uebernachtung steht in guten Privathäusern zu mäßigen Preisen eine genügende Anzahl Zimmer zur Verfügung. Es fehlt also an nichts, und es ist alles auf das beste vorbereitet.

Nach dem günstigen Verlauf der letzten Handwerks- und Gewerbeschau, die im Jahre 1908 in Lemgo stattfand, hat wohl niemand daran gedacht, daß es fast zwei Jahrzehnte bedürfen würde, bis das lippische Handwerk wieder Gelegenheit fände, mit seinen Qualitätserzeugnissen durch eine Ausstellung an die Oeffentlichkeit zu treten. Es hat nun trotz der schweren Jahre, die es nach dem Kriege durchzuringen hatte und trotz des schweren Kampfes, den es heute noch führen muß, den Mut und die Kraft dazu gefunden und wird zeigen, was es zu leisten vermag. Wir beglückwünschen es zu dieser Tat und wünschen dem lippischen Handwerk und Gewerbe einen vollen Erfolg.

Die mit der Ausstellung verbundene Tagung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes wird eine machtvolle Kundgebung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes werden, der 80 000 Handwerker zählt. Zu der Tagung, die am Sonnabend und Sonntag in dem neuen Schützenhause abgehalten wird, kommen die führenden Männer, um über die wichtigsten Tagesfragen zu referieren und Aussprache zu halten. So referieren Herr Reichsminister a. D. Dr. Hermes über „Handwerk und Gewerbe in ihren Beziehungen zur Weltwirtschaft", Oberfinanzrat Dr. v. Heusinger über „Hauszinssteuer und Wohnungsbau", das Mitglied des Lippischen Landespräsidiums Herr Hofrat Staercke über „Einheitsstaat und Länderhaushalt", Herr Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Reichskommissar für das deutsche Handwerk, über „Die Tagesfragen für das deutsche Handwerk", Herr Dr. Mensch, Generalsekretär des Reichsverbandes des deutschen Handwerkes, über „Das Handwerk im Staat und Wirtschaft". Es werden also die lebenswichtigsten Fragen für Handwerk und Gewerbe zur Erörterung gestellt.

Im Anschluß an die Tagung am Sonntag veranstalten die Lemgoer Innungen nachmittags einen historischen Festzug, der einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung von Handwerk und Gewerbe im Laufe der Jahrhunderte bringen wird. Während der Ausstellungswoche finden außerdem noch täglich Tagungen statt und andere Veranstaltungen, wie Konzerte, Theater, Feuerwerk usw., die zur Unterhaltung beitragen sollen. Das tägliche Programm wird in dieser Zeitung veröffentlicht.

Für eine gastliche Aufnahme wird die alte Hansestadt Lemgo Sorge tragen. Sie genießt ja auch in dieser Hinsicht den besten Ruf.

Die vorstehenden Zeilen zeigen, daß für die Ausstellung und die Bundestagung getan ist, was möglich war. Es liegt nunmehr in den Händen jedes einzelnen, zu dem vollen Erfolg beider Veranstaltungen beizutragen, indem jeder an ihnen teilnimmt, und so bekundet, daß das gesamte lippische Handwerk und Gewerbe geschlossen hinter seinen Führern steht und die gleiche Tatkraft besitzt, wie diese sie durch die machtvolle Kundgebung am Bundestage und durch die Ausstellung zum Ausdruck bringen.

Anläßlich der Tagung des Westfälisch-Lippischen Wandwerkerbundes in der alten Hansestadt Lemgo fährt am Sonntag, dem 10. Juli, abends 22.40 Uhr, ab Lemgo ein Sonderzug über Lage nach Bielefeld, und ab Lemgo 23.30 Uhr nach Barntrup. Am Sonnabend, dem 9. Juli, und vom 11. bis 16. Juli, fahren anläßlich der Lippischen Handwerks- und Gewerbeschau täglich abends 23.40 ab Lemgo—Lage Sonderzüge, die Anschluß an die Züge nach Bielefeld, Herford und Detmold haben. Zum Schluß der Handwerks- und Gewerbeschau am Sonntag, dem 17. Juli, fahren die gleichen Sonderzüge wie am Sonntag, dem 10. Juli, ab Lemgo bis Bielefeld und ab Lemgo bis Barntrup.

— **Kurtheater.** Zum Sonnabend, dem 9. Juli, abends 8 Uhr, gastiert das Landestheater mit Hermann Sudermanns bestem Werk: „Schmetterlingsschlacht", Komödie in 4 Akten. Die erstklassige Besetzung und Regie des Herrn Klafft bürgen für eine gute Wiedergabe des Stückes. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr zu haben.

— **Die Sporckschen Jäger** in den Kammer-Lichtspielen. Einer der neuesten Spielfilme, der als eine Spitzenleistung zu werten ist, der in bildmäßiger Folge einen reichen Handlungsinhalt wiedergibt, gelangt unter obigem Titel ab heute zur Vorführung. Eine Prachtgestalt ist Otto Gebühr als Hauptmann, mimisch zurückhaltend, aber als solcher ernst und eindringlich, eine Meisterleistung der kraftvolle knorrige Forstmeister Albert Steinrück, eine hervorstechende Leistung der wildernde Leutnant Walter Rilla, aber auch die weiblichen Darstellerinnen bleiben das eindrucksvolle Erlebnis des Abends auf dem wundersamen heimatlichen malerischen Hintergrunde dieses schönen Flecken Erde. — Heiteres und Tragisches ist klug durcheinandergeführt und durch seine straffdurchdachte Hochspannung fesselnd, und mehr als das — wird er auch in Detmold, wie überall, gefallen. — Die ihm innewohnende Liebe zu Natur und des Waldes Tieren, Bilder von zauberhafter, stimmungsvoller Schönheit, war bestimmend für den außerordentlich starken Erfolg, den die „Sporckschen Jäger" bei der Uraufführung fanden. — Hierzu das wie auserwählte Programm. (Siehe Anzeige.)

— **Das geplante Wohltätigkeitsfest des Frauenhilfsvereins der evang.-reform. Gemeinde** findet am Donnerstag, dem 11. August, im Kurhaussaale statt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, für die damit verbundene Verlosung Geschenke zu stiften und dieselben möglichst bald an folgende Sammelstellen abzuliefern: Frau Pfarrer Krumme, Fräulein Charlotte Gronemeier, Neustraße, Fräulein Griemert, Parkstraße, Frau Brüger, Kaiser Wilhelmstraße, Frau Karl Reuter, Waldstraße.

Detmold

— **Aus dem Detmolder Stadtparlament.** In einer dringlichen Sitzung beschäftigten sich gestern abend die Stadtverordneten mit der Verwendung von 30 000 ℳ aus der Etatsposition „Errichtung von zwei Sechsfamilienhäusern" zugunsten der Siedler, die auf finanzielle Schwierigkeiten stoßen und ihre Bauten nicht fertigstellen lassen können, wenn ihnen nicht geholfen wird. Die Stadtverordneten gaben ihre Zustimmung zu der Hergabe der 30 000 ℳ als Darlehen. Da die Summe erst durch Anleihe beschafft werden muß, können die Siedler erst nach einiger Zeit befriedigt werden. — Die Vorlage: Verkauf einer Parzelle an die Detmolder Lackfabrik, wurde dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen. — Die Eingabe des Bundes der ehem. 25er, welche die Hergabe eines geeigneten Platzes für das Denkmal bezweckt, das jetzt auf dem Hofe der Kaserne in der Leopoldstraße steht, soll wohlwollend geprüft und berücksichtigt werden. Der Magistrat empfiehlt den Bismarckhain als geeigneten Platz. Die Rechnungsabschlüsse der Kämmereikasse für die Jahre 1917 bis einschl. 1922 sind geprüft worden. Die Abnahme der Rechnungen soll in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Magistrat erfolgen. — Stadtverordneter Schuster bedauerte es lebhaft, daß die Wege durch die Bahnhofsanlagen noch nicht instandgesetzt worden sind, trotzdem die Gelder dafür im Frühjahr bewilligt worden sind. Auch Stadtv. Dr. Tielker wünschte eine Auskunft darüber, weshalb die Arbeiten nicht ausgeführt sind, trotzdem es der Stadtbaumeister versprochen habe. Bei ungünstigem Wetter seien die Wege in einem sehr schlechten Zustande, und die Fremden würden keinen guten Eindruck empfangen. Stadtbaumeister Supan entschuldigte die Nichtinangriffnahme dieser Arbeiten mit Arbeitermangel. Stadtv. Zimmermeister und Stadtv. Baltin forderten das Sprengen der Meiersfelder Straße und der Woldemarstraße. Die Anwohner dieser Straßen könnten nicht die Fenster öffnen, weil die Staubplage zu groß sei. Stadtv. Lehbrink bedauerte, daß diese Forderungen der Stadtverordneten immer mit der Redewendung: „Es geht nicht, die Mittel fehlen dazu", abgetan werden. Der Magistrat müßte eingreifen und die nötigen Mittel bereitstellen. — Nach einstündiger Beratung traten die Stadtverordneten in eine vertrauliche Verhandlung ein.

— **Verhaftung.** Wie wir erfahren, sind zwei hiesige Einwohner verhaftet worden, da gegen sie der dringende Verdacht besteht, sich gegen § 218 des Strafgesetzbuches vergangen zu haben.

— **Der Bürgerverein Detmold** hält am Montag, dem 11. Juli, abends 8½ Uhr, im „Odeon" eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: 1. Vortrag des Herrn Stadtbaurats Supan über das Ortsstatut, betr. die Anlage von Straßen und Plätzen in der Stadt Detmold sowie die Verteilung der Straßenbaukosten und 2. Referat von Herrn Bauunternehmer Möller über Bebauung und Anlage der Straßen. Der Vorstand erwartet, daß zu diesen wichtigen und interessanten Vorträgen die Mitglieder vollzählig erscheinen. Gäste können durch die Mitglieder eingeführt werden.

— **Jahresfest des Diakonissenhauses.** Nachdem besonderer Umstände wegen seit zwei Jahren keine öffentliche Feier des Gründungstages unseres Diakonissenhauses stattgefunden hat, kann in diesem Jahre wieder ein Jahresfest, verbunden mit Schwesterneinsegnung, gefeiert werden. Die Feier am Sonntag, dem 10. Juli, beginnt nachmittags 3 Uhr in der alten reformierten Kirche am Markt. Festprediger ist Pastor Behrends-Campen, die Schwesterneinsegnung geschieht durch den Leiter des Diakonissenhauses, Pastor Meyer. Eine Nachversammlung mit Ansprachen im Diakonissenhause findet nicht statt, dagegen wird für auswärtige Teilnehmer eine Tasse Kaffee bereit gehalten. Das Diakonissenhaus ladet herzlich zu der Feier ein.

— **Richard Wagner-Konzerte am Krummen Haus.** Die beiden Militär-Konzerte am Freitag nachmittag und -abend bringen unter der Leitung von Obermusikmeister Mietusch eine Blütenlese aus Wagnerschen Opern und Musikdramen.

— **Lipp. Landestheater.** Hermann Sudermanns bestes Werk „Schmetterlingsschlacht", Komödie in vier Akten, geht am heutigen Freitag, dem 8. Juli, abends 7.45 Uhr, unter der ausgezeichneten Regie des Herrn Klafft neueinstudiert in Szene. Karten an der Theaterkasse.

— **Charleys Tante,** der humoristische und amüsante Filmschlager, der bereits in Amerika und England die größten Erfolge erzielte, gelangt ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung. Der Film ist nach dem weltbekannten Bühnen-Lustspiel von Brandom Thomas inszeniert. Die Titelrolle spielt Sid Chaplin, der Bruder des durch den Film weltbekannt gewordenen Charly Chaplin. Das Stück ist überreich an komischen Situationen und ist eine Quelle nie endenden Humors. Sid Chaplin ist unbezahlbar in seiner Komik. Jede seiner Bewegungen, seine Bemühungen, als ehrwürdige Tante zu erscheinen, lösen wahre Lachsalven aus. — Vorher gelangt der neue Oma-Strauß-Film „Das Mädchen ohne Heimat" zur Vorführung. Er führt uns die Gefahren vor Augen, denen ein junges, plötzlich in die Großstadt verschlagenes Mädchen ausgesetzt ist, wie sich die Aufklärung einer Reihe von Verbrechen vollzieht, die sehr zu Unrecht einer jungen Waise zur Last gelegt wurden. — Eine Reihe prominenter Darsteller, an deren Spitze Jenny Hasselquist und Henry Stuart stehen, wurden für dieses spannende Filmwerk gewonnen, das zum Besuche einladet.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 7. Juli. Am vergangenen Sonntag feierte die vor Jahresfrist gegründete Lippische Kameradenvereinigung ihr erstes Stiftungsfest. Das Fest war von dem Verein ehemaliger Kriegsteilnehmer Heidenoldendorf aufs beste vorbereitet. Punkt 12½ Uhr begann der Festmarsch durch das Dorf. Nach beendetem Rundmarsch hieß der Vorsitzende des Heidenoldendorfer Vereins der ehemaligen Kriegsteilnehmer die erschienenen Vereine willkommen und dankte für die zahlreiche Beteiligung. Sodann ergriff der Vorsitzende der Vereinigung, Kamerad Stock, Meierofeld, das Wort zu einer wohlgelungenen Festansprache. Er schilderte besonders Zweck und Ziele der Vereinigung und forderte zu emsiger Mitarbeit auf, damit die junge Vereinigung immer mehr erstarke und eine Zukunft habe. Sein besonderer Dank gehörte auch der Heidenoldendorfer Bevölkerung, die durch reichen Flaggenschmuck und vielen Ehrenbogen ihrer Sympathie Ausdruck verliehen hatte. Auf dem Festplatz fand sodann ein Konzert und das Preis- und Vergnügungsschießen statt. Den Abschluß des Festes bildete ein Tanzkränzchen auf dem Saale des Gastwirts Hesse. Die Kameraden werden sich noch oft und gern an diese wohlgelungene Veranstaltung erinnern.

Bahlhausen, 7. Juli. Am kommenden Sonntag begehen wir unser Gemeindemissionsfest. Missionar Diehl, der im Togolande gearbeitet, wird die Predigt um 9 Uhr halten und dann im Jugendgottesdienst aus der Missionsarbeit erzählen. Die Nachfeier wird wieder, hoffentlich bei günstigem Wetter, im Baumhof des Landwirts Budde auf Hohenwart um ¼4 Uhr ihren Anfang nehmen. Außer dem genannten Missionar wird unser früherer Nachbarpastor Wesel, jetzt in Reelkirchen, mit dem Worte dienen. Die Sammlungen kommen alle der Barmer Mission zugute.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Als ein besonderes Ereignis kann das heutige Gastspiel des berühmten Ural-Kosaken-Chors bezeichnet werden. Die Presse urteilt u. a. Köln: . . .bezaubernd, wie dieser Chor singt! Ein Klingen wie Orgelstimmen. — München: . . . mit welchem hohen, künstlerischen Empfinden dieser Chor singt. Man versäumt etwas, die Ural-Kolaken nicht gehört zu haben. — Aachen: . . . reichblühende Melodik in klagender Sehnsucht, mit pochender, stanzender Rhythmik. — Hannover: . . . manchmal glaubt man, Geigen zu hören, dann wieder klingt es wie ein Orchester, ganz vergessend, daß menschliche Stimmen solche Wirkung hervorzaubern. — Karten an der Theaterkasse. Gleichzeitig weisen wir heute schon auf den am Montag, dem 11. Juli, stattfindenden Lustigen Abend von Professor Marcell Salzer hin.

— **Die Illumination des Kurparks mit den gleichzeitig stattfindenden Militärkonzerten hatte am Mittwoch** eine fast unübersehbare Menschenmenge angelockt, die den Darbietungen der Detmolder Reichswehrkapelle mit ständig wachsender Begeisterung lauschte. Der nicht aufhören wollende Beifall erzwang denn auch eine Zugabe nach der anderen und zeugte wiederum von der unentwegten Beliebtheit, deren sich die Militärkonzerte erfreuen. Obschon die heißen Sommertage den im Theatersaale stattfindenden Veranstaltungen nicht günstig sind, besteht doch für die am Freitag erwarteten Ural-Kosaken ein so reges Interesse, daß es geraten erscheint, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

— **Das geplante Wohltätigkeitsfest des Frauenhilfsvereins der evang.-reform. Gemeinde** findet am Donnerstag, dem 11. August, im Kurhaussaale statt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, für die damit verbundene Verlosung Geschenke zu stiften und dieselben möglichst bald an folgende Sammelstellen abzuliefern: Frau Pfarrer Krumme, Fräulein Charlotte Gronemeier, Neustraße, Fräulein Griemert, Parkstraße, Frau Brüger, Kaiser Wilhelmstraße, Frau Karl Reuter, Waldstraße.

— **Kurtheater.** Zum Sonnabend, dem 9. Juli, abends 8 Uhr, gastiert das Landestheater mit Hermann Sudermanns bestem Werk: „Schmetterlingsschlacht", Komödie in 4 Akten. Die erstklassige Besetzung und Regie des Herrn Klafft bürgen für eine gute Wiedergabe des Stückes. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 12.30 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr zu haben.

— **Die Sporckschen Jäger** in den Kammer-Lichtspielen. Einer der neuesten Spielfilme, der als eine Spitzenleistung zu werten ist, der in bildmäßiger Folge einen reichen Handlungsinhalt wiedergibt, gelangt unter obigem Titel ab heute zur Vorführung. Eine Prachtgestalt ist Otto Gebühr als Hauptmann, mimisch zurückhaltend, aber als solcher ernst und eindringlich, eine Meisterleistung der kraftvolle knorrige Forstmeister Albert Steinrück, eine hervorstechende Leistung der wildernde Leutnant Walter Rilla, aber auch die weiblichen Darstellerinnen bleiben das eindrucksvolle Erlebnis des Abends auf dem wundersamen heimatlichen malerischen Hintergrunde dieses schönen Flecken Erde. — Heiteres und Tragisches ist klug durcheinandergeführt und durch seine straffdurchdachte Hochspannung fesselnd, und mehr als das — wird er auch in Detmold, wie überall, gefallen. — Die ihm innewohnende Liebe zu Natur und des Waldes Tieren, Bilder von zauberhafter, stimmungsvoller Schönheit, war bestimmend für den außerordentlich starken Erfolg, den die „Sporckschen Jäger" bei der Uraufführung fanden. — Hierzu das wie auserwählte Programm. (Siehe Anzeige.)

Amt Schötmar

Retzen, 7. Juli. Am Dienstag, dem 5. Juli, hielt der Turnverein Retzen seine Monatsversammlung ab. Neben anderen wichtigen Punkten wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest mit Rundmarsch am Sonntag, dem 18. September d. Js. zu feiern. Der Turnverein Retzen richtet schon jetzt an alle benachbarten Vereine die dringende Bitte, sich diesen Tag frei zu halten und sich recht zahlreich an dem Feste zu beteiligen.

Lage

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Jack Londons berühmter Roman „Der Seewolf" ist verfilmt und gelangt ab heute unter dem Titel „Das Höllenschiff" zur Vorführung. Und ebenso grandios wie „Der Seewolf" als Wortdichtung ist „Das Höllenschiff" als Film. Gewiß ein großes Wort, aber man kann mit gutem Gewissen dazu stehen. Dieses Bild hat den Mut, ein Stück packenden Geschehens unverzuckert und unverdünnt zu gestalten, eine Sinfonie voller Düsterkeit zu dichten und erklingen zu lassen. Darum eben packt und erschüttert diese Filmhandlung. „Das Höllenschiff" ist ein Kesselfänger; sein Kapitän ein Menschenfeind. Eine Gestalt aus einem Guß. Vom Regisseur selbst mit ökonomischen Mitteln frappanter Eindringlichkeit gestaltet. Die Kontrastwirkung der Figuren des willensschwachen v. Weyden und der rührend getreuen Maud sind ausgezeichnet dagegengesetzt. Prachtvolle Typen der Steuermann und der Schiffskoch. — Gedrängt voll von dramatischen Situationen größter Intensität ist dies ein Film, der weit über die übliche Unterhaltungsware emporragt und wert ist, gesehen zu werden. — „Es ist ein Spruch von altersher, wer Töchter hat, hat auch . . . ." eine Freude, wenn sie heiratsfähig sind und in die Ehe treten wollen. Das amüsante Filmwerk „Fräulein Mama" ist ein wirklich unterhaltsames Filmspiel, bei dem neben Ernst auch viel Humor zu seinem Recht kommt. (Siehe auch Anzeige.)

Amt Lage

Pivitsheide, 7. Juli. Missionsfest. Am Sonntag, 10. Juli, findet im Walde beim Posttreich, nachmittags 3½ Uhr, das diesjährige Missionsfest statt. Als Redner sind Herr Missionsinspektor Kritzinger-Bremen und Pastor van Senden-Detmold gewonnen. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

Klüt, 7. Juli. Am Sonntag findet im Gasthof „Zum Klüt" ein großes Hähnchen-Kegeln statt. Freunde des Kegelsports ist Gelegenheit geboten, sich einen guten Braten zu ersehen. (Siehe auch Anzeige.)

Horn

— **Steuererzählungen.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Stadtkasse in der gestrigen Nummer der Lipp. Landes-Zeitung an die Bezahlung der Grundwerb- und Gebäudeentschuldungssteuer für das 1. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1927 erinnert hat. Auch die Bezahlung der Hundesteuer für das 2. Halbjahr 1927 und die fällig gewesenen Grundstückspachten und Holzkaufgelder wird angemahnt. Bei zwangsweiser Einziehung müssen die gesetzlichen Mahngebühren bezahlt werden. Die Zustellung der neuen Steuerzettel erfolgt in den nächsten Tagen.

Das Riff

Roman von Gertrud Lent.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Sei nur ganz ruhig, schlafe nur ruhig", sagte er, „alles wird gut werden!" und damit eilte er hinweg, ohne sich umzublicken.

Verwirrt blieb sie zurück. Seine Zurückhaltung, die er mit so leidenschaftlichen Worten begründete, hatte sie erst dadurch noch mehr erregt, seine letzten Worte, die sie beruhigen sollten, warfen aufs neue die angstvolle Vorahnung in ihre Seele, als läge, ihr noch verborgen, ein Hindernis auf dem Wege ihrer Liebe, das erst bezwungen werden müsse. Der Zwang, den er sich auferlegte, sprach dafür, daß er nicht freier Herr über seine Handlungen war. Aber jeder seiner Blicke, alles, was er sprach, versicherte sie seiner Liebe. „Ich muß sofort an Frau Lyngdal schreiben, daß ich nicht nach Petersburg komme", war der erste klare Gedanke, der sich aus allen Zwiespältigkeiten loslöste. Sie kleidete sich langsam aus und legte einen dicken, englischen Roman auf ihr Bett: sie würde nicht einschlafen können. Nachdenklich, aber noch in schmerzlicher Aufregung, bürstete sie ihr Haar — — da hörte sie Hufschlag, der sich vom Hause entfernte und wußte, Sturmberg ritt aus. Sie beneidete ihn um die rasche Bewegung durch die Kühle der Nacht, in der nichts mehr vom Treiben der Menschen zu hören war, in welcher nur das Leben der Tiere lauter wurde als bei Tage. — — Spät entsann ihr das Buch und früher als sie je gewöhnt war, erhob sie sich und blickte durch einen Spalt im Vorhang in den Garten. Die Frühsonne begänzte rötlich die Kieswege. Der Tau blitzte auf allem Laub und Gras. An einem großen Beet voll Goldlack standen Sturmberg und seine Kusine, der Baron schon — — — oder noch? — im Reitanzuge und waren in eine Unterhaltung vertieft, die sie beide so stark in Anspruch nahm, daß sie mit tiefem Ernst auf die Blumen sahen, nur ab und zu einander anblickten, während der jeweils Zuhörende mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten des andern lauschte. Ein paarmal irrten Sturmbergs Blicke ab und ruhten auf Amos noch verhängten Fenstern. Da glaubte sie in ihrer Verborgenheit, daß von ihr die Rede sei. Sie konnte nicht ablassen, den Mann draußen anzusehen. Sein Ernst teilte sich ihr mit und zog einen Flor zwischen ihre Sinne und den lachenden Sommermorgen, so daß sie seiner Schönheit erst gewahr wurde, als ganz nahe vor ihr ein Fink zu schmettern anhob und als aus einer Baumgruppe die eindringlichen Rufe des Pirols erschollen. Da sah sie, daß vor ihr die Welt in Blüte und Glanz lag und fühlte ihr junges Dasein aufgehen in der Jahreszeit der Jugend und Schönheit. Sie löste sich von dem Anschauen der beiden ernsten Menschen draußen und begann sich in fieberhafter Eile anzuziehen.

Der Frühstückstisch war im Freien gedeckt. Köstliche Frische verhauchte aus allen Gesträuchen, die Sonne entlockte den Blumen einen Honigduft, der herber, frischer ist als die erwärmten Düfte des späteren Tages. Vom Meere kam ein leiser Luftzug. Auf der nächsten großen Wiese des Parkes waren Leute am Mähen. Aus der Stadt herauf klang das Morgenläuten einer Kirche, der Arbeitsruf einer Fabrik. Das Frühstück wurde gerade serviert. Die Baronesse hatte schon Platz genommen, Sturmberg ging, die Hände in den Taschen, auf und ab. Amo bemerkte schon von weitem, daß nur für zwei Personen gedeckt war — — man hatte sie nicht so früh erwartet. Sturmberg wandte sich plötzlich um, als er ihre Schritte erkannte und eilte ihr erfreut entgegen. Sie las in seinen Blicken die Bewunderung ihrer Person, die ihn aufs neue ergriff, als er sie so überraschend vor sich sah. Amo beeilte sich, zu der Baronesse zu treten, um sich für ihr frühes Erscheinen zu entschuldigen.

„Ich störe! ich sehe es. Seien Sie nicht böse! Es ist aber heute so wunderschön, daß ich gar nicht darauf rechnete, im Zimmer zu frühstücken!"

Beide widersprachen heftig und versicherten, welches Vergnügen es für sie sei, mit ihr Tee zu trinken. Amo war jetzt überzeugt, daß der Baron seine Kusine über das Vorgegangene unterrichtet hatte und die Leichtigkeit, mit welcher sie ihr begegneten, gab ihr wieder den Glauben, daß nichts im Hinterhalte ihre Beziehungen zu Sturmberg, nichts das eben geknüpfte Band zu zerreißen drohte, und sie gab sich ruhig der Freude hin, ihn zu sehen, in seiner Gesellschaft zu sein. So ward das Frühstück ihr zum Genuß und sie hat selbst den andern einen Anblick, der sie entzückte. Ihre ganze Person atmete Lebensfreude. Ihre frische, dabei aber zarte und in aller Einfachheit sehr elegante Kleidung stimmte mit der reinlichen Pracht von Laub, Blumen und gepflegten Wegen des Gartens überein. Sie wußte überdies, daß sie an diesem Morgen von großer Schönheit war, und das gab ihrem Wesen noch mehr Sicherheit und Leichtigkeit. Sie gehörte mit zu Himmelsbläue, Blüten, Luft, mit zu den weißen Wölkchen, die eben erst im Entstehen waren und erschien unzertrennlich von dem Begriff dieses heiteren Junimorgens. — — Die Baronesse war es, die, den Eindruck voll erfassend, den Amo auf ihren Vetter machte, ihm auch Ausdruck gab, indem sie mit einer kurzen Entschuldigung ins Haus eilte, um gleich darauf mit einem Buche in der Hand wiederzukommen.

„Sehen Sie einmal, eine ganz alte Schillerausgabe! Und mein Vorgänger im Besitze schätzte sie so, daß er ihr diesen köstlichen Einband geben ließ. Und hieraus erlauben Sie, ohne mich für ungezogen zu halten, Ihnen ein Gedicht vorzulesen, das mir durchaus auf Ihre Erscheinung heute morgen zu passen scheint."

Sie nickte ihrem Vetter zu, als wollte sie sagen: das geschieht an deiner Stelle! — — blätterte, suchte im Register und schlug geradezu triumphierend ein Gedicht auf: An N. N.

Du kommst daher auf mein

— Erweiterter Straßenbahnverkehr. Anläßlich des am Sonntag in Blomberg stattfindenden historischen Festzuges richtet die Straßenbahn ab 11.50 Uhr bis 19.50 Uhr ¼-Stunden-Verkehr für die Strecke Horn—Bad Meinberg—Blomberg ein.

Alte Hansestadt Lemgo

— Stadtverordneten-Versammlung. An der Mittwoch abend hier stattgefundenen Stadtv.-Sitzung nahmen außer dem Bürgermeister Gräfer und den sämtlichen Ratsherren 18 Stadtverordnete teil. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Bürgermeister des verstorbenen Sparkassendirektors Keller, der 22 Jahre lang an der Lemgoer Sparkasse tätig gewesen ist. Er hob die Verdienste des Verstorbenen hervor und betonte, daß diese Verdienste ihm ein dauerndes Andenken bewahren würden. Darauf verlas der stellv. Stadtv.-Vorst. Scheidt die Tagesordnung, auf der als einziger Punkt der Ankauf von 22½ Scheffelsaat Land von dem Hauderer Wilh. Bussemeier in Lemgo stand. Der Bürgermeister begründete den Ankauf des Landes kurz und bat, den Vorschlag des Magistrats, dahingehend, das Land zum Preise von 1 RM. pro Quadratmeter anzukaufen, anzunehmen. Als der Stadtv. Adam bemerkte, daß nach seiner Ansicht die jetzigen Kaufbedingungen schlechter als die früheren seien, stellt der Stadtv. Kuhlmann den Antrag, die Angelegenheit in vertraulicher Sitzung weiter zu behandeln, weil doch vielleicht mancher in dieser Angelegenheit etwas zu sagen habe, was er in der öffentlichen Sitzung nicht ausspreche. Die Linke stimmte gegen den Antrag. Darauf verlassen die Berichterstatter der Zeitungen als die einzigen Zuhörer den Saal. — Wie wir hören, ist der Antrag des Magistrats in der vertraulichen Sitzung angenommen worden.

— Gottesdienst. Die Verbandsleitung des Westf.-Lippischen Handwerkerbundes hat für die Bundestagung in Lemgo am Sonntag, dem 10. Juli, einen Kirchgang in das Programm der Tagung gesetzt. Mit Rücksicht darauf haben die Kirchenvorstände der Lemgoer evangelischen Gemeinden beschlossen, den Hauptgottesdienst auf Antrag der Bundesleitung an diesem Tage schon um 9 Uhr beginnen zu lassen. Es ist zu erwarten, daß die Beteiligung an dem Gottesdienst auch seitens der Teilnehmer des Bundestages eine bedeutende sein wird.

Amt Brake

Brake, 7. Juli. Gefährliches Spielzeug hatten sich gestern nachmittag spielende Kinder in einer Schachtel Sprengkapseln gesucht, die sie, in der Bega schwimmend, aufgefischt hatten. Während einige Kinder die Kapseln achtlos wieder ins Wasser warfen, nahm das 10jährige Kind des Maurers E. Stock einige mit nach Haus. Hier wurden die Kapseln mit einer Stecknadel gereinigt und dann dem von der Arbeit heimkehrenden Vater gezeigt. Dieser machte sich dann, trotzdem ihm die Gefährlichkeit seines Tuns bekannt sein mußte, an den Sprengkapseln mit dem Messer zu schaffen, bis das Unglück eintrat und die Patrone explodierte. Stock konnte noch von Glück sagen, daß er außer einer Daumenquetschung, Verlust des vorderen Gliedes des rechten Zeige- und Mittelfingers nicht schlimmere Verletzungen erlitt. Auch die in der Nähe ihres Mannes stehende Frau Stock kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Brake, 7. Juli. Die Veranstaltung einer Bezirksziegenschau wurde in der letzten Versammlung von den Vertretern der Ziegenzuchtvereine beschlossen. Zur Ausstellung sollen nur weiße, kurzhaarige und hornlose Ziegen, Lämmer und Böcke gelangen. Die Ausstellung soll im Garten des Elisenstiftes in Humfeld am Sonntag, dem 24. Juli, stattfinden. Alle Tierliebhaber werden schon jetzt auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Lieme, 6. Juli. Mit klingendem Spiel rückte heute mittag die 1. Komp. der 2. Marine-Artl.-Abteilung Wilhelmshaven in unser Dorf ein, um für einen Tag hier Quartier zu beziehen. Die Soldaten von der „Vaterkante" wurden von der Bevölkerung, namentlich der Dorfjugend, freudig begrüßt. Auch bei manchem alten Soldaten wird der Anblick eines feldmarschmäßig ausgerüsteten Soldaten allerlei angenehme und trübe Erinnerungen ausgelöst haben. Die Truppen kamen von einer dreiwöchigen Uebung aus dem Sennelager und treten morgen früh ihren letzten Fußmarsch nach Herford an, von wo aus die Rückfahrt per Bahn in ihr Standquartier Wilhelmshaven erfolgen soll. Eine besonder Freude wurde den Einwohnern bereitet durch ein Konzert, das von der Kapelle der 2. Marine-Art.-Abt. veranstaltet und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auch an dieser Stelle sei dafür der Dank der Gemeinde Lieme ausgesprochen.

Barntrup

— Heimatfest. Im Anschluß an die bekanntgegebenen Fahrzeiten wird ergänzend noch darauf hingewiesen, daß außer dem Postauto ab Detmold 8,45 Uhr und zurück um 12 Uhr nachts, auch morgens 6,15 Uhr ein Postauto ab Blomberg im Anschluß an die Elektrische von Detmold, Horn nach Barntrup und abends zurückfährt. Von Schieder fährt ein großes Postauto um 10,05 Uhr ab Stidrioburg und ein zweites Postauto ab Schieder um 1 Uhr nachmittags. Rückfahrt nach Schieder abends 10 und 11 Uhr. Außer den Extertalbahnzügen ab Bösingfeld um 6,14, 7,00, 10,27 und 13,19 Uhr, welche um 6,40, 7,26, 10,53 und 18,45 Uhr in Barntrup eintreffen, fährt ein Extrazug um 9,20 Uhr ab Bösingfeld, Ankunft in Barntrup 9,46 Uhr. Für die Rückfahrt kann außer den planmäßigen Zügen ab Barntrup 16,29, 19,13 und 21,01 Uhr ein Extrazug um 23,30 Uhr benutzt werden. Ein weiterer Extrazug fährt ab 12 Uhr nachts (24 Uhr) nach Richtung Lemgo.

Amt Barenholz

Stemmen, 7. Juli. Der schönste Spaziergang in der Nähe unserer Ortschaft ist der Weg unter dem Eichberge nach dem 3 Klm. entfernten Möllenbeck. In dieser Jahreszeit kann der Naturfreund hier die schönste der bei uns wild wachsenden Blumen bewundern. Es ist die gelbe Wasserschwertlilie (Iris pseudocorus), die Prinzessin der Teich- und Grabenuferpflanzen, die Fürstin der Schilfsümpfe, der Hermann Löns in seinem „Braunen Buch" den poetischen Namen „Goldene Lilie von Avalum" gab. In der Tat, diese Blume ist selbst ein Märchen. Auf dem dunkeln, moorigen Grunde wurzelt sie, um ihren grünen Schaft starren in bizarrer Form die schwertähnlichen Blätter, als ob sie die seidenschimmernde, fleckenlose Reinheit und Schöne der goldenen Lilie beschirmen und verteidigen wollten. Das Leben der sonnenfarbenen Blume währt nicht lange — nur so lange wie das Gestirn unsere dunkle Erde erleuchtet — einen Tag lebt die Schwertlilie; aber in fürstlicher Verschwendung entfaltet sie an ihren hohen, schlanken Stengeln fortgesetzt neue, Orchideen gleichende Blumenkronen. Man naht sich dieser Wunderblume meist nicht ungestraft, denn der wasserreiche Grund, auf dem sie wächst, verhindert es oft, daß habgierige Hände sich nach ihr ausstrecken. Leider gibt es trotzdem noch genug Gedankenlose, die sich nicht scheuen, wenn auch ihr Fuß im Schlamm versinkt, mit Frevelmut nach der „Goldenen Lilie von Avalum" zu greifen. — Vergeßt nicht, daß die Natur heilig ist!

Nachbargebiete

Bielefeld, 7. Juli. Tödlicher Autounfall. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde an dem Bahnübergang beim Bahnhof Quelle das Auto des Lagerhalters Karl Franke aus Quelle von einem durchfahrenden Güterzug erfaßt und 364 Meter weit geschleift. Franke und sein Mitfahrer, sein Schwiegersohn Aug. Homann, Quelle, erlitten schwere Schädel- Arm- und Beinbrüche. Die beiden Verletzten wurden zum Krankenhaus Möllerstift in Brackwede gebracht, wo Homann gegen Mitternacht seinen Verletzungen erlag. Franke liegt hoffnungslos darnieder.

Minden, 6. Juli. Beim Baden ertrunken. Kaum hat die warme Witterung eingesetzt, so fordert die Weser auch schon ihr erstes Opfer. Oberhalb der Pionierschwimmanstalt ist der 25jährige Kaufmann Backhaus aus Düsseldorf, wahrscheinlich infolge Herzschlages, vor den Augen zahlreicher Spaziergänger und Badegäste ertrunken. Bei der starken Strömung wurde die Leiche sofort abgetrieben. Ihre Bergung war, trotzdem die Weser sogleich von vielen Booten abgesucht wurde, bisher nicht möglich.

Stadthagen, 6. Juli. Auf gräßliche Weise zu Tode gekommen ist ein Knecht des Landwirts Wittenring im benachbarten Lüdersfeld. Er wollte beim Heuholen von hinten über die Deichsel aufs Pferd steigen. Dabei scheute dieses und ging mit dem anderen Pferde durch. Dem Knecht gelang es zwar, wieder herabzuspringen und die Zügel zu fassen, doch er stolperte und der schwere Wagen ging über ihn hinweg. Der Unglückliche erlitt einen doppelten Schädelbruch und wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, ist aber dort gestorben.

Die Huldigungsreise der Lipper zum Fürsten von Bismarck

Am 8. Juli 1893, also vor nunmehr 34 Jahren, wurden etwa 500 Männer aus allen Schichten der Bevölkerung unseres Lipperlandes in Friedrichsruh vom Fürsten Bismarck empfangen. Ein aus Detmold kommender Extrazug führte die Teilnehmer nach Hamburg, woselbst Quartier genommen wurde. An einem Sonnabendmittag fuhren wir weiter unserem Ziele zu. Jeder Teilnehmer erhielt eine Erkennungsmedaille, die auf der Brust getragen wurde. Schon auf dieser Fahrt waren allerlei Gerüchte im Umlauf, daß der Fürst wegen körperlicher Indisposition die Lipper nicht empfangen würde. Wie niederdrückend diese Gerüchte auf uns wirkten, kann sich wohl jeder denken. Um 2 Uhr sollte der Empfang stattfinden. In großer Eile ordnete sich der imposante Zug und unter Vorantritt einer aus Altona gekommenen Musikkapelle marschierten wir dem Schlosse zu. In einem Halbkreis wurde dann auf der östlichen Seite des Schlosses gegenüber der Terrasse Aufstellung genommen. Die Erwartung war auf das höchste gestiegen, und gespannt waren alle Blicke auf die Terrasse gerichtet. Und dann kam der große Augenblick, wo der Fürst, gefolgt von den zur Zeit im Schlosse anwesenden Gästen, sich den Lippern zeigte. Einen nicht zu beschreibenden Eindruck empfand jeder der Teilnehmer beim Anblick dieser imposanten Erscheinung, dieses Staatsmannes, der es verstanden hatte, ein einiges, gewaltiges Deutsches Reich zu schaffen. Begeistert sangen die 500 Lipper das Deutschlandlied, und dann folgte ein dreifaches Hoch auf den Fürsten, das im nahen Sachsenwalde ein donnerndes Echo fand. Herr Busse-Wistinghausen hielt eine wohlgelungene Rede, in der er treffend das Werk des Fürsten ins rechte Licht zu rücken wußte. Und dann sprach Bismarck selbst. Mit Staunen folgten wir seinen klaren, in knappen Sätzen gehaltenen Ausführungen, in denen er seine Ideen darlegte und seine Absicht bei der Einsetzung des Bundesrates kundgab, in dem auch der kleinste Fürst seinen Sitz und seine Stimme haben sollte und sein Recht vertreten konnte. Nachdem der Fürst geendet hatte, bat er eine Abordnung auf die Terrasse, die der Fürstin vorgestellt und huldvoll begrüßt wurde. Dann kam der Fürst die Treppe herunter und richtete freundliche Worte an uns und drückte den ihn Umdrängenden die Hand. Und dann war diese unvergeßliche Weihestunde vorüber.

Otto, Leibzüchter.

M. A. Friedemann. Das Mutter-Annen-Buch. Meine Lebenserinnerungen. Tempelverlag Potsdam 1927. Preis brosch. 3 RM., Lbd. 4 RM.

Die als frühere Erzieherin am Fürstlichen Hofe in Detmold hier bekannte Verfasserin beschreibt ihr bewegtes, oft sorgenreiches und gefahrvolles Leben. Es hat sie weit in die Welt geführt, nicht nur hin und her im deutschen Vaterlande, sondern auch nach Kurland, England, Persien, Rußland. Die Beschreibung zeugt nicht nur von der inneren Kraft eines christlichen Charakters, sondern auch von der der Verfasserin eigenen Gabe feiner Beobachtung und Beurteilung von Personen und Verhältnissen. Das Buch ist außerordentlich fesselnd, in gewandter Sprache geschrieben und verdient Beachtung und weite Verbreitung. D. W.

Ein neuer Führer von Lippe. Auf 93 Textseiten sind die landschaftlich schönsten Gebiete des Lipperlandes von Sachkennern der einzelnen Bezirke dargestellt. Durch 78 künstlerische Photographien, die fast alle aus der vorzüglichen Kamera des Natur- und Wanderfreundes Wilh. Pecher-Detmold stammen, und die mit liebevollem Verständnis der Natur abgelauscht sind, wird der darstellende Text belebt. Der Lippische Verkehrsverband „Teutoburger Wald" kann sich mit diesem Erstlingswerk getrost sehen lassen. Möge der Führer dazu beitragen, vielen Wanderern der deutschen Heimat unser malerisches Berggelände zu erschließen.

M.

„Der Schünemann-Monat". Deutsche Blätter für Kunst und Leben. Carl Schünemann, Verlag, Bremen. Juli 1927. (Preis 1,20 RM.) Wer sich keine Sommerreise leisten kann, wem sie verregnet ist oder wer noch nicht weiß, wohin er am besten fährt, der vertiefe sich in das Juli-Heft des „Schünemann-Monat" und mache darin die schönsten Reisen. Welcher Ferienaufenthalt einem der seelischen und körperlichen Beschaffenheit nach am ersprießlichsten sein möchte, darüber nachzudenken helfen Aufsätze von Dr. W. Schweisheimer, Emil Lucka, Walter Flaig, Fritz Mielert u. a. Daneben aber stehen andere wertvolle Beiträge und der Roman.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Kultusminister Dr. Becker auf dem 4. Reichs-Jugendtag des GDA. Auf der diesjährigen großen Tagung der deutschen Angestelltenjugend vom 16. bis 18. Juli in Kassel wird der preußische Kultusminister Dr. Becker Gelegenheit nehmen, über deutsches Volkstum und Staat zur deutschen Jugend zu sprechen. Jeder junge Angestellte und jeder Lehrling des Angestelltenstandes beiderlei Geschlechts kann an der Tagung teilnehmen; auch Freunde und Nachbarn des Angestelltenstandes, insbesondere Handelslehrer und -Lehrerinnen, sind herzlich willkommen. Auskunft erteilen die Hauptleitung des Jugendbundes im GDA., Berlin-Zehlendorf-Mitte, sowie die Gau-Jugendsekretariate und Ortsgruppen.

Aus dem Vereinsleben

Jungdeutscher Orden, Ballei Lippe. Das nächste Balleikapitel findet am Sonntag, dem 10. Juli, vormittags 9¾ Uhr, in Lemgo im Ordenslokal Brokmeier, St. Johannistor, statt. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, wie: Balleitagung im Oktober, Redneraustausch, Meisterschule, Nachrichtenwesen, Lippische Presse und Einführung der Kreisgroßmeister. Es ist Pflicht, daß jede lippische Einheit durch ihren Meister vertreten ist. Das Kapitel wird sich über den Mittag hinziehen. Wer an einem einfachen Essen (Erbsensuppe mit Wurst) teilnehmen will, möge sich umgehend bei der Balleileitung melden. Anschließend, um 1½ Uhr, findet ebendaselbst ein Balleikapitel der Junggefolg- und Jungtruppmeister statt. Einheiten, denen keine Junggefolgschaft oder Jungtrupp angegliedert ist, haben trotzdem Vertreter zu entsenden. Das Kapitel soll der Weiterentwicklung der dem Jungdeutschen Orden eingefügten jungdeutschen Jugendbewegung dienen.

Sport und Spiel

Mitteilungen des L. A. V. Am kommenden Sonntag werden auf dem Platze des B. S. V. Heidenoldendorf die Vorkämpfe für die L. A. V.-Meisterschaften im Bezirk Detmold durchgeführt. Dazu haben folgende Vereine ihre Leichtathleten zu entsenden: V. f. B.-Detmold, B. S. V.-Heidenoldendorf, L. A. V.-Vivitsheide, „Eintracht"-Jerxen-Orbke, A. S. V.-Klüt, S. Vg.-Diestelbruch-Vahlhausen und D. V. C-Detmold. Die Wettkämpfe gewinnen dadurch besonderes Interesse, da an ihnen Mitglieder des V. f. B.-Detmold teilnehmen, die am letzten Sonntag in Köln mit Erfolg nach dem Titel „Westdeutscher Meister" greifen konnten. — Am 17. Juli finden die Vorkämpfe in Horn statt für: Sportklub Horn, „Olympia"-Heiligenkirchen, „Arminia"-Hiddesen, S. Vg.-Kohlstadt-Oesterheld, „Fortuna"-Schlangen, A. S. V.-Blomberg und „Cheruster"-Höntrup-Wellentrup. Die Leichtathleten müssen pünktlich um 8½ Uhr startbereit zur Stelle sein. Weitere Veranstaltungen sind: Am 17. Sportfest in Leopoldshöhe; am 24. in Bösingfeld; am 31. Vorkämpfe im Bezirk Lemgo und Lage; am 8. August Endkämpfe in Lage; am 21. August Sportfest in Waddenhausen und Lüdenhausen; am 28. August in Jerxen-Orbke und Sonneborn; am 4. September in Wahmbeck und am 11. September ist der Herbstlauf „Rund um Lemgo".

Deutsches Turnen

Ausscheidungskämpfe des Lippischen Turngaues für die Kreismeisterschaften in Dortmund.

Auf dem Sportplatz in Lage wurden gestern abend obengenannte Kämpfe, soweit sie nicht beim Jubiläumsturnen in Lemgo durchgeführt werden konnten, ausgetragen. Die infolge Ausbesserungsarbeiten schlecht beschaffene Rundbahn des Platzes ließ natürlich keine guten Laufzeiten aufkommen, besonders in den langen und mittleren Strecken. In den kurzen Strecken dagegen wurden sehr gute Zeiten gelaufen, wie aus nachstehendem zu ersehen ist. 100 Meter Turnerinnen: Hanna Knoll, Tgd. Lage, 13,4. 100 Meter Turner: Fabri, Technikum Lemgo, 11,1; Krumsiek, Tv. Lemgo, Handbreite zurück; Ostmann, Lage, 11,3. 200 Meter: Michels, Techn. Lemgo, 24,4; Krumsiek, Tv. Lemgo, 25,1; Ostmann, Lage, 25,4. 400 Meter: Strate, Lage, 60¼ Sek. 4×100-Meter-Staffel: Technikum Lemgo 48¾ Sek.; Tgd. Lage 50 Sek. 3×1000 Meter: Tgd. Lage 8 Min., 56 Sek. 1500 Meter: Gathmann, Lage, 4 Min., 34 Sek. 5000 Meter: Stölting, Voßheide, 17 Min., 36 Sek.; Kruse, Tv. Lemgo, 17 Min. 39 Sek. Steinstoßen, beidarmig: Tappe, Technikum Lemgo, 14,53 Meter.

Turnverein „Bahn-Frei". Die Mitglieder, die am Kreisfest in Dortmund teilnehmen wollen, müssen wegen der Quartiere heute abend unbedingt auf dem Turnsaal erscheinen.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 7. Juli. Trotz des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsbahn, trotz der neuen Auslandsanleihen, die von verschiedenen Seiten in Aussicht genommen werden und zum Teil schon die Zustimmung der Beratungsstelle (Deutsche Rentenbank) erhalten haben, trotz Verlängerung des Saar-Abkommens, trotz weiteren Rückganges der Arbeitslosenziffer usw. hat sich das Bild der Börse, was Geschäftslosigkeit betrifft, nicht verändert. Abgesehen von den wenigen gestrigen Favoriten (Rheinstahl, Glanzstoff, Waldhof und Daimler) kommen Umsätze kaum zustande. Da die Geldsätze sich in dem erwarteten Ausmaße nicht ermäßigt haben und im Hinblick auf den morgigen ersten Schiebungstag eher schon wieder anziehende Tendenz zeigen, scheint auch das Publikum etwas mürbe zu werden. Jedenfalls ist zu den ersten Kursen kleines Angebot auch aus der Provinz festzustellen. Die Kursgestaltung ist uneinheitlich, vielleicht jedoch etwas schwächer. Anleihen nachgebend, Ausländer ohne Geschäft. Einiges Geschäft in Chade-Aktien bei 2070, auch für junge Aktien macht sich Interesse bemerkbar. Tägliches Geld 7½—8½ %, Monatsgeld 8—9 %. Im Verlauf bleibt es weiter sehr ruhig, die Spekulation beschränkt ihr Interesse auf den Rheinstahlmarkt, ohne daß man verständliche Gründe für die Spezialbewegung angeben kann. Bemerkenswert ist die schwache Haltung der Deutschen Waffen-Aktien, die 5 % unter Anfang mit 99 % gehandelt werden. — Der weitere Verlauf wurde überwiegend freundlicher; Charlottenburg, Wasser-Aktien kamen zu den Spezialwerten hinzu und wurden mit 162¾ notiert. Der Einheitsmarkt lag geteilt. Anleihen und Ausländer ruhig. Pfandbriefe haben ebenfalls nur geringe Umsätze aufzuweisen. Rentenbriefe bis ¼ % höher. Die Abschwächung der Deutschen Waffen-Aktien machte im Verlauf auf unbestätigte Gerüchte einer Sanierung weitere Fortschritte. Der Kurs gab bis 91 % nach. Hiernach trat eine Verstimmung der gesamten Börse ein, die ihre höchsten Kurse nicht behaupten konnte und bei stillem Geschäft unter Anfangsniveau schloß. — Nachbörse: Tendenz eher schwächer, aber ohne Geschäft. Anleiheablösungsschuld 17¾; Deutsche Waffen 95—96.

Produktenbericht.

Berlin, 7. Juli. Die Marktlage blieb im Grunde unverändert. Vom Ausland lagen kaum irgendwelche Anregungen vor und hier beharrt der Konsum in seiner Zurückhaltung. Für Westernroggen war die zweite Hand mit wieder ermäßigten Forderungen im Markt, ohne Ware abzusetzen. In sächsischem Neuweizen ist in den letzten Tagen in August-Septemberverladung einiges gehandelt worden. Gegenüber neuem Roggen verhalten sich die Mühlen nach wie vor reserviert angesichts des schlechten Herbstmehlgeschäftes. Das Angebot in Bahnverladungsware per erste Hälfte August und ganzen August hat sich etwas verstärkt. In Lieferungsweizen ergaben sich bei geringen Umsätzen unbedeutende Preisveränderungen. Der Mehlmarkt verharrt in Stagnation. Nachdem der Konsum seinen dringendsten Bedarf in Hafer gedeckt hat, werden heute die Forderungen der Provinz auch für gute Qualitäten für prompte Verladung nicht bewilligt. Gerste blieb still.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 7. Juli. Weizen, märkischer 288, still; Roggen, märkischer 258—260, stetig; Gerste 270—273, still; Hafer, märkischer 251—258, still; Mais 184—186, still; Weizenmehl 36—38, still; Roggenmehl 34—36, still; Weizenkleie 13,10, matter; Roggenkleie 15,50 bis 15,60, matter; Viktoriaerbsen 44—56; kl. Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 21 bis 22,50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24,50; blaue Lupinen 14,75—15,75; gelbe Lupinen 15,75 bis 17,75; Rapskuchen 15,40—15,80; Leinkuchen 19,80 bis 20,00; Trockenschnitzel 12,50—13,10; Sojaschrot 19 bis 19,90; Kartoffelflocken 34—34,10.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 7. Juli. Weizen: Manitoba I 14,65, do. II 13,35, Barusso (78 kg) 13,00. Roggen: amerikanischer II 10,55, La Plata 10,80. Gerste: La Plata 10,05, amerikan. Gerste II 10,10, Kanada III 10,35, Kanada IV 10,05. Hafer: La Plata 9,10, schottischer Abldg. 11,20, Kanada-Western III 10,25, amerikan. White clipped 9,00, schwimmend 8,80. Mais: La Plata 7,30, Donau-Galfoz 7,30. Tendenz ruhig.

Viehmarkt

Dortmund, 6. Juli. Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkt wurden aufgetrieben: 663 Großvieh, 209 Schweine, 45 Kälber, 1 Ziege. Der Handel war schleppend. Kühe kosteten 350—700 ℳ, Rinder 350—775 ℳ. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nummern 11 768—12 434 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 12 bis 16 ℳ, 8—10 Wochen alte Ferkel 16—28 ℳ, 10 bis 12 Wochen alte Ferkel 28—40 ℳ, Läuferschweine 50 bis 70 ℳ. Der nächste Markt findet am 18. Juli statt.

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Juni.

Oetenhagen. Geburten: 8 Knaben; Eheschließungen und Sterbefälle: —.

Hallenhagen. Geboren wurde ein Knabe. Zwei Eheschließungen fanden statt. Gestorben ist Witwe Josephine Schmidt aus Riese, 73 Jahre alt.

Lüdenhausen. (Für April, Mai, Juni.) Geboren wurden fünf Knaben und ein Mädchen. Sterbefälle: Martha Minna Johanne Auguste Christophelsmeier in Henstorf, 15 Jahre alt; Schuhmachermeister Aug. Eikermann in Lüdenhausen, 59 Jahre alt; Günther-Simon Rudolf Wesel in Lüdenhausen, 2 Jahre alt; Ehefrau Katharina Clementine Häger in Asendorf, 80 Jahre alt. Eheschließungen wurden vier vollzogen.

Schötmar. Geburten: 7 (3 männlich, 4 weiblich). Eheschließungen fanden nicht statt. Sterbefälle: Witwe Wilhelmine Höner, geb. Reker, 58 Jahre alt, Schötmar, Neuestr. 11; Ehefrau Auguste Karoline Henriette Siegel, geb. Berkemann, 38 Jahre alt, wohnhaft in Alpe; Witwe Johanne Therese Brokmeyer, geb. Ludewig, 93 Jahre alt, Schötmar; Langestr. 36.

Witterungs-Uebersicht

vom 7. Juli 1927.

Die beträchtliche Erwärmung des Festlandes löste am gestrigen Tage am Westrande des europäischen Hochdruckgebiets eine Anzahl örtlicher Gewitter aus. Nach ihrer Entladung trat aber allenthalben wieder schönes Wetter ein. Nun hat sich anscheinend durch die Temperaturgegensätze zwischen Land und Meer begünstigt, ein Teiltief mit warmer Südströmung vom Festland nach der Nordsee verlagert, auf dessen Rückseite kühlere Seeluft einströmt und Regenfälle herbeiführt. Das Haupttief liegt jedoch noch immer auf dem Ozean, hat sich nur etwas weiter nach Süden verlagert. Infolgedessen ist eine durchgreifende Verschlechterung des Wetters noch nicht zu erwarten. Das Nordseetief wird voraussichtlich nur in Nordwestdeutschland vorübergehende Gewitterstörungen verursachen.

Vorhersage für den 8. und 9. Juli.

Wolkig, nach Gewitterregen vorübergehend etwas kühler, später wieder steigende Temperaturen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht". Heute 8¼ Uhr: Gesangstunde. Vollz. u. pünktl. Erscheinen erbeten. — **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8¼ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau".

Sportv. „Alpen" Schling. Sonnabend 20,30 Uhr: A.-o. Versammlung.

R. S. V. Hohenwart-Hatedahl. Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung. Erscheinen Pflicht.

Schützenverein Schönemark-Schmedissen. Abfahrt nach Blomberg Sonntagmorgen 11 Uhr mit Straßenbahn. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Jungd. Orden, Gefolgsch. Sternberg. Bruderabend nicht am 9., sondern am 16. Juli.

Augustdorf. Sonntag, 10. 7., 4 Uhr: Schützenversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Horn. Krieger- u. Landwehrverein. Sonntag, abds. 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal (Röwe).

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 10. Juli 1927.

Gottesdienste.

Reform. Stadtkirche. 8¼ Uhr: Pastor Voget-Blomberg. 10 Uhr: Ordination des Pfarramtskandidaten Büter-Bösingfeld durch Gen.-Sup. D. Weßel. **Alte reform. Kirche.** 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Menges-Bahlhausen. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jahresfest des Diakonissenhauses, Pastor Behrends-Campen. Einsegnung von Schwestern, Pastor Meyer. **Lutherische Kirche.** 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht. **Landkrankenhaus.** 9 Uhr: Missionar Däuble. **Ev. Gemeinschaft.** 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, Prediger Reese. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. **Neuapostolische Gemeinde** (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8½ Uhr: Gesangstunde. Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. — Freitag 8 Uhr: Musikabend. **Katholische Kirche.** ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 8 Uhr: Andacht mit Segen. **Hiddesen.** 9,45 Uhr: Professor Drube. **Heidenoldendorf.** 9,45 Uhr: Missionsinspektor Pastor Stravesandt aus Bremen. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst. 3,30 Uhr: Missionsfest in der Nähe des Postteiches. **Jerxen-Orbke.** 10½ Uhr: Kindergottesdienst.

Sonntag 10. Juli Barntrup

Heimatfest, Stadtjubiläum
Festzelt, Historischer Festzug
Heimatmuseum, Illumination
Brillant-Feuerwerk

Bahlhausen. (Missionsfest.) 9 Uhr: Predigt, Missionar Diehl. 10,30 Uhr: Missionskindergottesdienst. 3,30 Uhr: Nachfeier auf Hohenwart (Landwirt Budde), Pastor Wegal-Reelkirchen u. Miss. Diehl-Lemgo. (Sammlung für die Bremer Mission.)

Versammlungen.

Reform. Stadtkirche. Mittwoch 8¼ Uhr: Kirchenchor. **Paulinenanstalt.** Sonntag 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen. **Ev. Vereinshaus.** Dienstag und Freitag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. **Stadtkirche** (Mühlenstraße). Sonntag 8—10 Uhr und Donnerstag 8¼—10 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend". **Lutherisches Kraftmannshaus.** Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Die Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe am Dienstag fällt aus. **Ev. Gemeinschaft.** Sonntag, nachm. 2½ Uhr: Mädchengruppe; 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. **Jugendbund für entschiedenes Christentum.** (Herbergs zur Heimat.) Sonntag, abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Montag 8¼ Uhr: Weltkreuzstunde f. junge Männer. — Donnerstag 8¼: Singstunde. **Christliche Gemeinschaft.** Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde bei Hagemeister, Alexanderplatz 7. **Hiddesen.** Sonntag 7,30 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor. **Remmighausen.** Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. **Heidenoldendorf.** Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde für jedermann. Freitag 8 Uhr: Kirchenchor. **Vereinshaus Wahlheide.** Dienstag 8 Uhr: Jungmännerstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. **Klüt.** Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Past. Pollem. **Lutherische Kirche.** 8 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 9 Uhr: Kindergottesdienst. **Ev. Gemeinschaft** (Bruchstraße). 8 Uhr: Predigt, Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschiedenes Christentum. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. **Neuapostolische Gemeinde** (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. **Katholische Gemeinde.** 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht. **Jagenhausen.** Sonntag 10 Uhr: Pastor Pollem.

Geschäftliches

Unsere heutige Nummer enthält eine Beilage der Kölnischen Illustrierten Zeitung, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

*

Besonderer Beachtung empfehlen wir die anläßlich der Handwerks- und Gewerbeschau in Lemgo stattfindenden Werbetage des bekannten Geschäftshauses Ernst & Lienekogel (Inh. J. Schmitting), Lemgo. Infolge gemeinschaftlichen Einkaufs mit über 300 erstklassigen Geschäftshäusern erzielt die Fa. Ernst & Lienekogel die denkbar günstigen Einkaufsbedingungen. Die großen unverkennbaren Vorteile, gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen einzukaufen, kommen der Kundschaft durch äußerste Berechnung wieder zugute. — Auf das der heutigen Nummer beiliegende Werbeprospekt machen wir besonders aufmerksam. (9042

Persil bleibt Persil

Jetzt auch in Pfundpaketen zu 85 Pfennig erhältlich.

Ziehung bestimmt am 14. u. 15. Juli 1927
Eisenach. Geldlotterie
zum Besten des Thüringer Museums Eisenach.
3585 Gewinne zusammen Mark:
Haupt-Gewinne 25000 10000 2000
Lose à 1 Mark Porto und Liste 30 Pf mehr, versendet auch unter Nachnahme 90 Pfennig mehr
Zu haben: Lippische Rundschau, Bad Salzuflen, Osterstr. 1.
1925

Bei Anzeigen, die durch Fernsprecher aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Der Gesangverein Freie Sänger Hiddesen
(M. d. D. A.-G.-B.)
begeht

Bleib' Deiner Heimat treu
Und trinke Stratebräu!

Das gute Strate-Bier

7411.8

Kirschenverpachtung.

Die Frühkirschen in den städtischen Obstanlagen sollen am Freitag, dem 8. Juli 1927, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung auf den Bäumen verpachtet werden. Beginn vormittags 10 Uhr beim Bahnübergang an der Hagenschen Straße.

Lage, den 7. Juli 1927. Der Magistrat.

Verpachtung.

Die von dem verstorbenen Zimmermeister Heinrich Brand in Bentorf betriebene, gutgehende (6986)

Zimmerei und Tischlerei

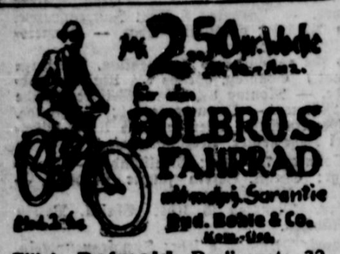
mit Kraftanlage ist sofort an einen strebsamen und tüchtigen Meister für längere Zeit zu verpachten. Späterer Kauf ist nicht ausgeschlossen. Näher. Auskunft erteilt.

Obersteuersekretär Heinrich Brede in Lemgo
Spiegelberg

Kirschen und Erdbeeren

sowie anderes Obst kauft jedes Quantum

Julius Günther, Detmold, Klingner Str. 29a.



BOLBROS FAHRRAD

mit 2.50 pro Woche

Bpd. Bolbs & Co.

Filiale Detmold, Paulinenstr. 32.

Eigene Reparatur-Werkstatt. (9049)



Günstiges .. Angebot! ..

Gabardine-Mäntel.

Gummi-Mäntel!

Windjacken!

Loden-Mäntel!

für Herren, Damen, Kinder.

Loden-Pelerinen

für Kinder.

Wieder eingetroffen: Ein Posten

Wetter-Mäntel.

Stoff mit Gummiunterlage

für Schüler M. 8.50.

Handel und Industrie-Bedarf

K. G.

Detmold, Oberstr.

(9040)

Piepers kleine Würstchen und ff. Aufschnitt

in bekannter Güte!

(2501)

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-** Lichtspiele
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 519	**Bad Salzuflen** Lange Straße 63 Fernruf 384	Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Spielplan ab Freitag bis einschließl. Montag:

Der größte Heiterkeitserfolg, wie ihn Detmold noch nie erlebt hat!

Stil Chaplin

der Bruder des Charles Chaplin, in der Titelrolle, des größten, amüsantesten u. erfolgreichsten Bühnenlustspiels:

Charley's Tante

3 humorvolle Akte 3

Motto: Wenn Du meine Tante siehst, Sag', ich ließ sie grüßen, Wenn Du meine Tante siehst, Wirst Du lachen müssen.

Solang' die Erde Tanten kannte, Ward über keine noch gelacht, Doch nur bei Charleys seiner Tante, Gibt's was zu lachen, daß es kracht!

Sie haben noch nie so gelacht, wie bei Charley's Tante

Vorher gelangt zur Vorführung die große Lebenswürdigkeit:

Das Mädchen ohne Heimat

Eine flammende Anklage aus den Geheimakten des Sittenkomiss. Drum in 7 spannenden Akten

In der Hauptrolle: Der beliebte Filmstar Jonny Hasselquist

Außerdem die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr

In die masurischen Wälder, in jener Gegend, wo Kindenburg die Russen in die Sümpfe dieses Grenzgebietes schlug, führt uns

das ausgezeichnete Filmwerk

Die Sperckschen Jäger

Ein Film von Wald, Wild, Jägern u. edlem Waidwerk, von Wilderern und einer kleinen Garnison im masurischen Grenzgebiet

7 spannende Akte

nach dem bekannten Wilderer-Roman von Richard Skowronnek

mit

Otto Gebühr

Hedwig Wangel, Grete Mosheim, Elsa Wagner, Walter Rilla, Albert Steinrück, Fritz Alberti u. a. in den Hauptrollen.

Hierzu das vorzügliche Beiprogramm:

Amor als Bergsteiger

Ein köstliches Liebes-Lustspiel in 5 Akten

Das gestörte Golfspiel

2 herrliche Akte

Hierzu die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 3 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 5½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Jeder Film ein Schlager!

Auch das neue Programm bietet unseren Filmfreunden etwas ganz Neues, Sensationelles, Packendes, und zwar das ausgezeichnete Transozean-Filmwerk:

Das Höllenschiff

Ein See-Sensations-Drama in 6 wuchtigen Akten

nach dem berühmten Roman „Der Seewolf" von Jack London, das sein bestes Werk ist.

Spannend im edlen Sinne, explosiv mit Leben und eigenem Erleben geladen, von meisterhafter Charakteristik.

Im zweiten Teile: Das amüsante, unterhaltsame Filmwerk:

Fräulein Mama

6 Akte

aus der Zeit des Bubikopfes, des Charlestons und der Verselbständigung der Frau.

Ein Film, bei dem sich jeder Besucher auf das köstlichste amüsiert.

Ferner die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 3¼, Kassenöffg.: 7½ Uhr
Sonntags: 3, letzte Vorstellung: 8¼ Uhr



Im Altenburgischen

wo originelle Trachten und alte Sitte zu Hause sind, wird besonders viel mit Sunlicht Seife gewaschen.

Eine Dame aus Altenburg schreibt:

„Ich bin immer so stolz auf meine schneeweiße, duftende Bettwäsche, sie ist stets von jenem frischen Geruch vollkommener Reinheit erfüllt, weil ich sie nur mit Sunlicht Seife wasche."

Auch Sie sollten nur Sunlicht Seife verwenden.

Sunlicht Seife

S 138

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.



WESTFÄLISCH-LIPP.-HANDWERKERBUND
BUNDESTAGUNG 1927
AM 9. 10. 10. JULI IN LEMGO-LIPPE
verbunden mit einer Lippischen
Handwerks- u. Gewerbeschau
8.-17. Juli 1927

Freitag, den 8. Juli:
Vormittags 10.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung, nachmittags und abends: Konzert im Ausstellungspark.

Sonnabend, den 9. Juli:
Vormittags 10.30 Uhr:
Eröffnung der Bundestagung des Westf.-Lippischen Handwerkerbundes
nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung der Bundestagung, Gartenkonzert, abends 8 Uhr: Begrüßungsabend, Konzert der vereinigten Sängergruppen. Lemgo.

Sonntag, den 10. Juli:
Vormittags 9 Uhr: Kirchgang der verschiedenen Konfessionen, vormittags 10.30 Uhr: Oeffentliche Kundgebung des Handwerkerbundes, nachm. 2.30 Uhr: Groß. historischer Handwerker-Festzug veranstaltet von den Lemgoer Innungen, nachm.: Groß. Konzert im Ausstellungspark, abends ab 8 Uhr: Konzert und großes Feuerwerk im Park.

Hauptreferenten für Bundestagung des Handwerkerbundes:
Ministerialrat, Minister für Volkswohlfahrt, Dr. von Hessinger, Oberstinanzrat, Dr. Reichsrat, Reichskommissar für Handwerk und Kleingewerbe, Dr. Neusch, Generalsekretär des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Stegerwald, Mitglied des Lipp. Landespräsidiums — Vertreter der politischen Parteien.

Im kleinen Festzelt findet jeden nachmittag ab 3 Uhr Radiotee-Konzert statt (Langenberger Sender).

Sonderzüge jeden Abend 23.30 Uhr nach Lage mit Anschluß nach Herford, Bielefeld, Minden, Detmold.

Für die bevorstehende Saison suche ich eine vertrauenswürd., kaufmännisch gebildete

Hilfskraft

(Herr oder Dame), evtl. f. Dauerstellung. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Ausführliche schriftliche Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit u. unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbittet

August Luetgebrune jun. Konservenfabrik
Ehrentrup b. Lage i. L.

Tüchtiger, erfahrener

Polsterer

nicht unter 28 J., ges.

Ed. Begemann
Hornsche Straße

Für sofort ein

Knecht

und ein jüngerer

Schweizer

die selbständig arbeiten können, für kl. Landwirtschaft gesucht.

Hotel Peters
Lippspringe

Suche auf sofort zwei tüchtige

Zimmergesellen

möglichst aus Detmold, für Arbeiten in dortiger Gegend. Zu melden bei (9054)

Fr. Heuer, Zimmermstr.
Lemgo, Echternstr. 28

Sohn achtbarer Eltern, welcher den (9033)

Friseurberuf

erlernen möchte, gesucht

H. Traube
Friseursalon
Lage i. L., Lange Str. 62

Auf zum Falkenkrug

Sonntag, den 10. Juli:

Großes Sommerfest

des Kameraden-Vereins „Deutsche Eiche"

verbunden mit Konzert, Preisschießen,

BALL

Anfang des Schießens: 2 Uhr nachmittags.

1. Preis: 50 Mk. in bar.

Der Vorstand

Morgen am Markt in den Rathausständen bringe zum Verkauf aus die Nacht frisch eingetroff. Ladungen extra schönen holl. Blumenkohl, jetzt wieder sehr billig, ferner Ia Gurken, Tomaten, Möhren, dicke Bohnen, Rotkohl usw., sowie extra schöne Bananen, je Pfd. nur 60 Pf., billige neue Kartoffeln, pfund- und sackweise. Versand prompt. Liefere ins Haus.

Wortmann. (9013)

Suche ein ...mädchen

für Haus und Garten, bei 2 Personen. (9007

Frau Elise Bordriede
Herford
Karlstraße 16

Brenner

für Klinkerwerk sofort gesucht.

Angebote an die (9028

Barbara-Werk A.-G.

Gladbeck i. Westf.

Suche zum 15. Juli ein kräftiges

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit. (9020

Frau A. Körner
Stadenhausen
bei Lage i. Lippe

Jüngerer

Malergehilfe

auf sof. gesucht. Dauerstellung. (9057

W. Diekmann
Horn i. L., Bahnhofstraße 418

Polsterer Arbeiterinnen

auch schulentlassene, werden von Polsterwarenfabrik sofort eingestellt. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung u. Nr. 9027

Junge

Arbeiterinnen

für leichte Beschäftigung gesucht (9032

Goldstein & Wind
Bad Salzuflen

Gesucht für kinderlosen Haushalt in Hamburg tüchtige

Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen mit Zeugn. Sonnabend. (9061

Frau Widsohler
Lemgo, Mittelstraße 114

Tüchtiges

Mädchen

welches auch etw. kochen kann, zum 1. Aug. gesucht. Selbiges muß zu Hause schlafen können.

Zu erfr. Molkestr. 4, 1. Etage, vorm. zwischen 9 und 12 Uhr. (9060

Zum 15. Juli:

Haus- u. Zimmermädchen

gesucht (9044

Hotel Bialon
Horn i. L.

Aussichtsreiche Existenz!

Aus besonderen Gründen ist das in Detmold an der Promenade zum Hermannsdenkmal liegende große Etablissement „Neuer Krug" mit vollem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück ist 3947 qm groß, enthält ein vollständig eingerichtetes Restaurations- und Wohngebäude und einen 1400 Personen fassenden neu eingerichteten Saal. Als größtes Gesellschaftshaus am Platze, Winter und Sommer für Festlichkeiten in Anspruch genommen, bietet das Unternehmen einem tüchtigen Geschäftsmann eine sehr aussichtsreiche Zukunft. (9043

Auskunft erteilt der Treuhänder Fr. Hornberg in Detmold, Elisabethstraße 42, falls abwesend Herr Dr. Timmermann, Detmold, Schanze, Telephonanschluß Nr. 551.

Suche zum 1. August od. früher ein ordentl. und fleißiges

Hausmädchen

Frau Gustav Mehler
Herford, Rennstr. 25.

Mädchen

18—20 J., zu sofort gesucht (9050

Frau H. Bahlmann
Lange Straße 80.

Sauberes, zuverläss.

Mädchen

kinderlieb, in kl. Privathaushalt z. 1. Aug. gesucht. Meld. vorm. od. nach 8 Uhr abends

Frau Benecke jun.
Hornsche Str. 26.

Suche zum 1. August od. früher ein ordentl. und fleißiges

Hausmädchen

Frau Gustav Mehler
Herford, Rennstr. 25.

Mädchen

18—20 J., zu sofort gesucht (9050

Frau H. Bahlmann
Lange Straße 80.

Alleinstehender Herr sucht in besserem Hause

Wohn- und Schlafzimmer

möbliert oder unmöbl., für 1. Aug. oder später. Schr. Ang. u. Nr. 9061 a. d. Gesch. d. Ldsztg.

Gasthof „Zum Hirt"

Hans Wirthen

Sonntag, den 10. Juli: Großes

Hähnchen-Kegeln

Anfang 3 Uhr.

Freibank auf dem städt. Schlachthofe.

Sonnabend, 9. d. M., morgens von 7½ bis 10 Uhr: Verkauf von

Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Buchbinderei

Bilder- (6337

Einrahmungen

Willy Bünermann

Papier- u. Schreibwarenhandlg.

Detmold, Krumme Str. 5.

Einen gesunden

Schlaf

und damit seine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten

„Baldravin"

Patentamtlich geschützt unter Nr. 342681. Es enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebenso gut angeboten werden, weise man entschieden zurück.

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der

Kronen-Drogerie, Bruchstr. 10; Markt-Drogerie K. Köhler; Droger. R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61; Droger. Jakob Kaul; Drogerie Mesch, Woldemarstr. In Horn: Teutonia-Drog. Mittelstraße 63. (9041

Guterh., wenig gebr.

Kinderwagen

zu verkaufen. (9048

Leopoldstraße 48, pt.

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken daß selbst die kleinst. Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Gut erhaltene gebr.

Küche

zu verkaufen. (9052

Zu erfr. u. Nr. 9052 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Für die Reisezeit!

Führer

Allgäu	3.—
D. bayr. Hochland	4.—
Berlin	1.50
Engadin	2.—
Harz	3.75
Lüneburger Heide	2.25
München	1.50
Nordseebäder	2.—
Ostseeküste	3.50
Der Rhein	2.—
Sauerland	2.—
Schwarzw.	5.—

Nicht vorrätige Führer werden schnellstens besorgt.

Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Erst beim Zahnarzt

fallen Ihnen Ihre Sünden ein. Sie geloben sich Besserung. Nehmen Sie nun aber gleich das richtige Mittel. Nehmen Sie Biox-Ultra, die Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist und die deshalb von Zahnärzten selbst benutzt wird. Kleine Tube 50 Pfg. ((6424



BIOX

DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND



Eine Kriegslist, die mit Wasser verhütet! 10 Tabletten in ein Glas Wasser geben, umrühren, trinken. Hilft sofort gegen

rasch monatlich.

Auch Sie können mit Ihrem Geld, Ihrer Zeit und Ihrer Gesundheit Raubbau treiben, wenn Sie sich nicht rechtzeitig für jeden Zweck, für jeden Gegenstand und mit im Gegensatz, von bestimmter Richtung und entsprechender Sachkenntnis

Bad Meinberg

Park-Café (5930

Inh.: E. Schäfermeier

Täglich 3 Konzerte des Kurorchesters

Landestheater

Freitag, den 8. Juli abends 7.45 Uhr: Sudermann-Abend!

Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sommerpreise: 0.25 bis 2.25 M.

Schützenfest Heidenoldendorf

17., 30., 31. Juli 1927.

8347

Fahrräder Zubehörteile

beste Fabrikate allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen, Reparaturen prompt und preiswert.

C. Thomas

Detmold, Erlerstraße 9. 2978

Spezialgeschäft für moderne Bilder-einrahmungen

E. Hammann

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung Bruchstr. 40. Tel. 384.

Ständige Kunstausstellung Besichtigung ohne Kaufzwang! (7534)

Echter, deutscher

Schäferhund

1 Jahr 4 Mon. alt, m. Stammb., halb dress., ist umständeh. preisw. abzugeb. Wo? zu erfr. in d. Geschst. d. Lds.-Ztg. unter Nr. 8950.

Für Vereine!

Tanzkontroller Garderobeblocks Eintrittsblocks Kegelbücher

stets vorrätig

Paul Franz

Bad Salzuflen
Osterstraße 1.

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (9041

Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 9
Fernruf 1006.



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren! 2. Fortsetzung folgt!

Weil Amerika, dem wir bekanntlich unendlichen Dank schulden, in Sachen des guten Geschmackes ebenso bekanntlich in der Welt voran ist, haben unsere jungen Leute nicht nur die amerikanischen Negertänze und die dampfeheizige Negermusik mit Begeisterung aufgenommen, die wir früher als kulturlos abgelehnt hätten, sondern sie haben sogar die dazugehörigen Hin- und Herhosen, sogenannte Charlestonhosen eingeführt, die mit ihrer Geräumigkeit einen sehr schönen Anblick bieten und das Wohnungsamt zur Beschlagnahme veranlassen könnten, wenn wir in China eins hätten.

Für Kavaliere mit Romanbeinen (in der Mitte sieht es aus, als ob sie nicht zusammen kämen, und unten kriegen sie sich doch) ist diese Erfindung ebenso wichtig, wie es für Leute, die viel gehen und stehen müssen, das Kukirol-Fußbad ist, dessen erfrischende und stärkende Wirkung auf ermüdete,

schmerzende und brennende Füße

unbezahlbar ist.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster ist weltbekannt als unübertroffenes Präparat zur schnellen, schmerz- und gefahrlosen Beseitigung von Hühneraugen, Hornschwielen, auch Warzen. Der Kukirol-Streupuder ist für Fußschweißleidende die Erlösung! Auch zur Behandlung wunder Haut bei Kindern und Erwachsenen gibt es nichts Besseres.

Die Kukirol-Kurpackung enthält alle drei Präparate und eignet sich besonders gut für die Reise und für eine richtige Kukirol-Fußpflege-Kur. Sie kostet 2 Mark. Das Kukirol-Fußbad allein kostet in der Sparpackung für 5 Bäder 1 Mark, in der Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg. Kukirol-Hühneraugen-Pflaster Packung 75 Pfg. Kukirol-Streupuder Blechstreudose 75 Pfg.

Sie erhalten die Kukirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und Drogerien. Lassen Sie sich aber nicht etwa minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufreden! Verlangen Sie ausdrücklich das echte Kukirol!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Graf-Zeppelin bei Magdeburg.

Konkurrenz:

Um weiteren Kreisen die Anschaffung eines guten, stabilen, tonlich hervorragenden Pianos zu ermöglichen, habe ich ein preiswertes, 132 cm hohes, kreuzsaitiges **Piano** in Eiche herausgebracht. Preis Mk. 785.–

los!

ZAHLUNGSERLEICHTERUNG • 5 JAHRE GARANTIE

FESTING

BAHNHOFSTR. 6 FERNRUF 1057

BIELEFELD

7851

Zwei tüchtige

Einsetzer

für Trockenpreßbetriebe sofort gesucht. (8986

Mülheimer Ton- und Ziegelwerke G. m. b. H.
Mülheim-Ruhr, Kuhlenstraße

Es werden gesucht (9030

1 Packensetzer
2 Preßkarrenschieber

Industrie-Werke G. m. b. H.
in Hohenhudberg bei Uerdingen.

Alexander Kempe

Bielefeld, Obernstr. 8.

Elegante Modewaren
Kragen, Pichus, Westen

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Peper
U.-Feldw. 14/18

Utty Peper
geb. Fischer.

Detmold, den 8. Juli 1927.

Sein Leben war für kurz gemessen
Ein Unglück brach so schnell die Zeit!

Heute morgen 6¼ Uhr verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser liebes Söhnchen und Bruder

Heinz

im Alter von fast 2 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ernst Heißenberg und Frau nebst Kind

Lage, 6. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Schötmarsche Str. 143 aus statt.

Trauerfeier vorher.

2 Streicher
1 Einspetter
1 Aufkarrer

gegen guten Akkordlohn sof. gesucht (9039

Gebr. Baier
Dampfziegelei
Metternich b. Koblenz

Suche auf sof. einen tüchtigen

Hagensetzer

bei hohem Akkordlohn, und einen (8997

losen Mann

Bewerbungen sind zu richten an

Gustav Stickborn
in Rhendt (Rheinld.)
Feldstraße 20

Suche auf gleich oder in 8 Tagen (9029

1 Mann

zum Tonladen

1 Jungen

von 18 J. z. Tonfahren

Ziegelmeister

Fr. Behrens

in Holsdorf, Post Hope (Hannover.)

Tüchtiger

Ofensetzer

sofort gesucht.. Arbeit bis Weihnachten. (8990

Ziegelmeister Rausch
Ziegelei Loevenich
Düren (Rheinl.)
Merzenicher Str. 181

Für Dampfziegelei 2 tüchtige

Ausfahrer

gesucht. Sommer- und Winterbetrieb. Kölner Tarif. Schriftl. Offerten unter Nr. 8988 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

1 Ofenmann

(Einsetzer)

sofort gesucht. (8991

Ziegelm. Koltenmeyer
Dampfziegelei Borstel
Kreis Rinteln

Tüchtiger (9034

Herrenfriseur

zu sofort od. später gesucht

W. Hohnschop, Bielefeld
Oberntorwall 1a

Suche zum 15. Juli einen zuverläss., jung.

Knecht

Miele, Rentorf
b. Hohenhausen i. L.

Suche auf sofort einen unverheirateten (9031

Knecht.

Held
Hardissen

Suche für sofort jungen

Gehilfen.

Wieneke
Dampfbäckerei
Holden i. L., Tel. 438.

Die Einkochzeit beginnt!

Einkoch-Apparate	feuerverzinkt, emailliert
Einkoch-Gläser	beste mundgeblasene Ware
Gummi-Ringe	beste Qualität f. alle Fabrikate
Thermometer	mit und ohne Hülse
Zubinde-Gläser	in allen Größen

sowie sämtliche Ersatzteile kaufen Sie zu allerbilligsten Preisen bei

J. Köster Ww.

Detmold

Elisabethstr. 24 Fernruf 462

Bad Salzuflen-Schötmar

Die Erben des Reniner Hermann Kleine, Bad Salzuflen, Alleestraße 31, beabsichtigen, die früher

Dr. Brandes'sche Besitzung

ganz oder geteilt zu verkaufen.

Angebote nimmt entgegen

Kommissions- und Agenturgeschäft
J. Dormagen, Inh.: W. Dühnfort
Bad Salzuflen, Alleestr. 10. Tel. 212.

Kurtheater.

Sonnabend, 9. Juli abends 8 Uhr

Sudermann-Abend

Schmetterlingsschlacht

Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann.

Bad Salzuflen (Theatersaal)

Freitag, den 8. Juli, abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel des

Ural-Kosaken-Chors

Karten zu M 1.50, 2.— u. 2.50 an d. Theaterkasse.

Montag, den 11. Juli: Lustiger Abend — Prof. Marcell Salzer.

Inserieren bringt Gewinn

Kurförderungsbeiträge.

Die Lippische Regierung hat die Ortssatzung betr. Erhebung von Kurförderungsbeiträgen im Bezirk der Stadt Bad Salzuflen am 21. Juni d. J. genehmigt.

Der Wortlaut der Ortssatzung liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 1 und im Steuerbüro (Kämmereikasse, Zimmer Nr. 3) zur Einsicht aus.

Die Zahlungsaufforderungen gehen den Pflichtigen in den nächsten Tagen zu.

Bad Salzuflen, den 5. Juli 1927.

Der Magistrat.